

GERNSBACHER STADTANZEIGER

Amtliches Mitteilungsblatt der
Stadt Gernsbach mit Hilpertsau,
Obertsrot, Staufenberg, Scheuern,
Lautenbach und Reichental

Ausgabe Nummer 10

Donnerstag, 05. März 2020



Foto: Stadt Gernsbach



Foto: BMI



Foto: Stradinger

Die 70er Jahre in Gernsbach

Vortrag von Regina Meier
am Sonntag um 18 Uhr
in der Stadthalle

→ weiter Seite 5

Norwegen

Tonbildschau mit Josef Kern
am Mittwoch um 18.30 Uhr
im MediClin

→ weiter Seite 6

„Antisemitismus“ und was wir dagegen tun können

Vortrag des Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung
am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr in der Stadthalle,
Eintritt frei

→ weiter Seite 2

Tag der Archive

Sonderöffnung des Stadtarchivs
mit Führungen und Ausstellung
am Sonntag ab 14.30 Uhr

→ weiter Seite 2

Im Wolfsrevier

Wanderung mit dem
Infozentrum Kaltenbronn
am Sonntag um 17 Uhr

→ weiter Seite 8

Antisemitismus in Deutschland – und was wir dagegen tun können

Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, kommt nach Gernsbach. Er hält am Donnerstag, dem 5. März, um 19 Uhr einen Vortrag in der Stadthalle. Dazu laden die Stadt sowie die evangelische und die katholische Kirchengemeinde ein. Der Eintritt ist frei.

Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung hatte im Rahmen der 800-Jahr-Feier bereits im November nach Gernsbach kommen wollen. Aufgrund des Anschlags auf die Synagoge in Halle und einer deswegen angesetzten Sondersitzung des Bundestagsinnenausschusses musste er den Besuch damals kurzfristig verschieben. Nun holt er den Termin nach. Das Thema seines Vortrags lautet „Antisemitismus in Deutschland – und was wir dagegen tun können“. Dr. Klein beleuchtet in ihm Mechanismen und Ausdrucksformen der Judenfeindlichkeit, und er zeigt auf, was jeder einzelne gegen antisemitische Einstel-



Dr. Felix Klein, Antisemitismusbeauftragter, zu Gast in Gernsbach. Foto: BMI

lungen und Handlungen unternehmen kann. Nach den tödlichen Ereignissen in Halle hat erst vor wenigen Tagen die Festnahme einer rechtsextremistischen Terrorgruppe erneut die ungebrochene Aktualität des Themas auf eindringliche Weise deutlich gemacht. Antisemitismus ist allerdings insbesondere auch in seinen vielfältigen „alltäglichen“ Erscheinungsformen eine drängende und vielerorts wachsende gesellschaftliche Herausforderung.

Die Stadt Gernsbach gedenkt 2020 mit mehreren Veranstaltungen der Vernich-

tung ihrer Synagogengemeinde vor 80 Jahren, als am 22. Oktober 1940 die letzten neun jüdischen Gernsbacher nach Gurs verschleppt wurden, der Vorhölle von Auschwitz. Die Stadt Gernsbach und der Arbeitskreis für Stadtgeschichte halten die Erinnerung an die einstigen Mitbürger wach und verstehen dies auch als Mahnung, dem Antisemitismus in allen seinen Formen entschlossen entgegenzutreten.

„Antisemitische Einstellungen gibt es leider immer noch oder immer wieder neu“, erklärt Bürgermeister Julian Christ. „Umso wichtiger ist es, dass mit dem Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung eine Persönlichkeit nach Gernsbach kommt, die uns allen aus ihrer intensiven Beschäftigung mit dem Thema heraus sehr konkrete Handlungsempfehlungen gegen den antisemitischen Ungeist an die Hand geben kann.“ ■

Autor: Stadtarchiv Gernsbach

TAG DER ARCHIVE

Stadtarchiv Gernsbach beteiligt sich mit Sonderöffnung

Das Stadtarchiv Gernsbach nimmt am 10. bundesweiten Tag der Archive teil. Dank der Unterstützung von Mitgliedern des Arbeitskreises für Stadtgeschichte präsentiert sich die Einrichtung in der St. Erhard-Str. 13 in Obertsrot am Sonntag, dem 8. März, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr mit Führungen und einer kleinen Ausstellung.

„Kommunikation. Von der Depesche zum Tweet“ lautet das bundesweite Motto des diesjährigen Archivtags. Das Stadtarchiv zeigt hierzu ausgewählte Bestände von Reskripten über historische Zeitungen bis hin zu Auswandererbriefen und Feldpostkarten. Außerdem gibt es Führungen durch das Magazin, das ansonsten Besuchern verschlossen ist. Dort lagern auf 1,6 Kilometern Regalfläche Hunderttausende Dokumente zur Geschichte Gernsbachs und seiner Ortsteile vom späten 14. Jahrhundert bis heute.



Foto: Stadt Gernsbach

Mit der Beteiligung am Archivtag möchte das Stadtarchiv Gernsbach über seine Arbeit informieren und zugleich die Bürgerinnen und Bürger ermuntern, das Archiv auch selbst zu nutzen.

„Das Archiv und seine Bestände stehen grundsätzlich jedem offen. Es ist eine Einrichtung nicht nur für Geschichtswissenschaftler, sondern für die gesamte historisch interessierte Bürgerschaft“,

sagt Stadtarchivar Wolfgang Froese, der in diesem Zusammenhang auch auf die regulären Öffnungszeiten verweist: immer dienstags und donnerstags sowie nach Vereinbarung an den anderen Wochentagen. Kontakt unter Telefon (07224) 657 08 02 oder E-Mail stadtarchiv@gernsbach.de. ■

Autor: Stadtarchiv Gernsbach

Informationen zum Coronavirus

Bei Fragen zum Thema Coronavirus finden Bürgerinnen und Bürgern umfassende und aktuelle Informationen bei den dafür zuständigen Gesundheitsämtern des Landkreises sowie des Landes BW unter folgenden Links:

Landratsamt Rastatt: www.landkreis-rastatt.de

Landesgesundheitsamt BW: www.gesundheitsamt-bw.de. Darüber hinaus hat das Landesgesundheitsamt im Regierungspräsidium Stuttgart eine Hotline für Rat suchende Bürgerinnen und Bürger eingerichtet: Sie erreichen die Mitarbeiter/-innen montags bis freitags zwischen 9 und 16 Uhr telefonisch unter 0711/904-39555. ■

Piktogramme Hygienetipps

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Stand 2017

infektionsschutz.de
Wissen, was schützt.

CC BY-NC-ND

Die Grafik „Hygienetipps“ der BZgA stellt die 10 wichtigsten Hygienetipps zum Schutz vor Infektionskrankheiten dar. Foto: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), infektionsschutz.de, <http://www.infektionsschutz.de/mediathek/infografiken/hygienetipps>, 3.3.2020, CC BY-NC-ND

REDAKTIONSSCHLUSS BEACHTEN

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.

Zu verschenken

Jede Woche haben die Leser die Möglichkeit, Möbel, Hausrat, sperrige Gegenstände, die nicht mehr gebraucht werden, aber noch zu gebrauchen sind, an dieser Stelle anzubieten, soweit sie verschenkt werden.

Anzeigenwünsche können per E-Mail an stadtanzeiger@gernsbach.de übermittelt oder telefonisch unter 644-732 durchgegeben werden.

Annahmeschluss ist Montag, 15 Uhr.

Angebot der Woche

1. Esszimmertisch, L: 160 x B: 90 x H: 76 cm, einen Mittelfuß, hellgraue Holzoptik; Schränkchen H: 90 x B: 100 x T: 40 cm, Holz, türkisfarben, Telefon 0174 4036164
2. Philips HiFi-Stereoanlage mit Tuner, CD, Cassettendeck A+B, 2 Lautsprecher voll funktionsfähig; Kinderautositz Marke Recaro Young Style, 15 bis 36 kg, Telefon 6201926

Ortsverwaltung Reichental

Sprechstunde entfällt!

Am Dienstag, 10. März 2020 entfallen die Sprechzeiten von Orstvorsteher Guido Wieland in Reichental.

Um Beachtung wird gebeten.

Impressum:

Amtsblatt der Stadt Gernsbach
Herausgeber: Stadt Gernsbach
Igelbachstraße 11, 76593 Gernsbach,
Tel. 07224 644-0, Fax 07224 64464
E-Mail: stadtanzeiger@gernsbach.de
Textbegrenzung: 2.000 Anschläge
Druck und Verlag:
NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co.KG
Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt
www.nussbaum-medien.de
Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Vereinbarungen und Mitteilungen:
Bürgermeister Julian Christ, Igelbachstraße 11
76593 Gernsbach
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Klaus Nussbaum, Merklinger Straße 20
71263 Weil der Stadt
Anzeigenberatung: Außenstelle Gaggenau
Luisenstraße 41, 76571 Gaggenau
Tel. 07225 9747-0, Fax 07033 3209232
E-Mail: gaggenau@nussbaum-medien.de
Vertrieb: G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,
E-Mail: info@gsvertrieb.de,
Internet: www.gsvertrieb.de

Ernennungsurkunden für das neue Führungsteam der Freiwilligen Feuerwehr

Mit Dennis Reiser als neuen Gesamtwehrkommandanten, dem Abteilungskommandanten der Obertsroter Wehr, Oliver Schmidt, als stellvertretenden Kommandanten und Daniel Klumpp (Abt. Gernsbach) als zweiten Stellvertreter wählten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gernsbach zu Beginn des Jahres in ihrer Hauptversammlung eine komplett neue Führungsspitze.

Der Gemeinderat bestätigte dann im Februar die Wahl einstimmig. Bürgermeister Christ, als oberster Dienstherr der Freiwilligen Feuerwehr, überreichte nun im Gernsbacher Rathaus die Ernennungsurkunden. Das Stadtoberhaupt betont bei dieser Gelegenheit noch einmal die Wichtigkeit der Arbeit der Feuerwehrmänner und -frauen und spricht seine Anerkennung für das besondere Ehrenamt aus: „Es ist eine große Aufgabe, welche die drei Kame-



Bürgermeister Christ wünscht der neuen Führungsspitze der Gernsbacher Feuerwehr gutes Gelingen. *V.l.n.r.: Bürgermeister Julian Christ, Gesamtwehrkommandant Dennis Reiser, Oliver Schmidt, Erster Stellvertreter, und Daniel Klumpp, Zweiter Stellvertreter.*

Foto: Stadt Gernsbach

raden des neuen Führungsteams für die nächsten fünf Jahre übernehmen; ich wünsche stets eine glückliche Hand und setze auf weitere gute Zusammenarbeit.

Das Ehrenamt erfordert höchsten

Einsatz - zeitlich, physisch und auch psychisch. Daher mein großer Dank und Respekt für unsere Gernsbacher Feuerwehrleute.“ ■

Autorin: Stadt Gernsbach

BILDVORTRAG ZU KRIEGERDENKMÄLERN IN BADEN

Steine der Vergangenheit

Sie stehen in fast jedem Dorf und jeder Stadt: Denkmale, die an die getöteten Soldaten des Ersten Weltkriegs erinnern, in der Regel nach 1945 um das Gedenken an die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs ergänzt. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Kriegerdenkmal auf dem Rumpelstein lädt das Stadtarchiv am Mittwoch, 18. März, in die Stadthalle zu einem Vortrag mit Katherine Quinlann-Flutter ein.

Der Bildvortrag, der um 19 Uhr beginnt, richtet den Blick darauf, dass das Denkmal hoch über der Murgpartie alles andere als singulär ist. Es gab nach dem millionenfachen Tod im Ersten Weltkrieg ein verbreitetes Bedürfnis, den nicht „heimgekehrten“ Soldaten öffentlich zu gedenken. In diesem Kontext kam es bereits bis 1923 zu den heute weitgehend vergessenen Denkmälern auf dem evangelischen und dem katholischen Friedhof in Gernsbach.

Katherine Quinlann-Flutter hat zahlreiche dieser Denkmäler im Großraum Karlsruhe, darunter auch das Monu-

ment auf dem Rumpelstein, fotografiert und sich mit ihren inhaltlichen Aussagen beschäftigt. In ihrem Vortrag stellt sie ausgewählte Denkmäler in der chronologischen Reihenfolge ihrer Entstehung vor. So werden bestimmte Muster in der architektonischen Gestaltung deutlich und zeitbedingte Hintergründe und damit der geschichtliche Ort ihrer Entstehung sichtbar.

Die gebürtige Britin studierte Deutsch, Geschichte und internationale Beziehungen in England. Sie lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Ettlingen. Für ihren Blog „Gedenkseite Erster Weltkrieg der Stadt Ettlingen“ erhielt sie den Kulturpreis der Technologieregion Karlsruhe.

Der Vortrag von Katherine Quinlann-Flutter bietet einen doppelten Blick von außen auf das Denkmal in Gernsbach. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion, wie heute sinnvoll mit den Kriegerdenkmälern der beiden Weltkriege umgegangen werden kann. Der Eintritt ist frei. ■

Autor: Stadtarchiv Gernsbach



ThinkstockPhotos

"Die 70er Jahre in Gernsbach"

In Wort und Bild werden in dem Vortrag „Die siebziger Jahre in Gernsbach“ am kommenden Sonntag, 8.3.2020, die Zeit vor 50 Jahren lebendig. Da gab es nicht nur die ersten Discos, sondern auch Kurgastabende in der Stadthalle. Dort spielten bekannte Schauspieler jener Zeit, alternatives Kulturleben wurde erprobt. Das Juze in der Waldbachstraße gewann regen Zulauf.

Doch auch die bedrohlichen Auswirkungen des „Deutschen Herbstes“ waren bis Gernsbach zu spüren, als am 2. Altstadtfest die Gernsbacher mit der ganzen Welt um den entführten Hanns-Martin Schleyer bangten.

Zahlreiche Neubauten entstanden in den Jahren und die ersten Überlegungen für eine Ortsumfahrung Gernsbach mit einer Tunnellösung wurden ange stellt. Regina Meier macht die Ereignisse in Gernsbach mit Hilfe von Fotos und Videosequenzen anschaulich.



Der Gernsbacher Kurpark.

Foto: Veronika Gareus-Kugel

Der Vortrag findet am Sonntag, 8. März 2020, 18 Uhr in der Stadthalle Gernsbach statt. Veranstalter ist die Stadt

Gernsbach. Der Eintritt kostet 10 Euro, Tickets gibt es bei der Touristinfo und an der Abendkasse. ■

WILDE BIENEN UND WILDE BLUMEN

Kräuterführung aus Sicht der Bienen

In Deutschland gibt es etwa 560 Wildbienenarten. Anders als die Honigbienen leben fast alle Wildbienen als Einzelgänger und haben ganz spezielle Bedürfnisse an ihren Lebensraum.

Wir Menschen sind darauf angewiesen, dass Wildbienen zusammen mit den Honigbienen und anderen Insekten unsere Pflanzen bestäuben und somit deren Fortbestand sicherstellen. Die wilden

Blumen, die auch Nahrung und Medizin für uns Menschen sind, spielen dabei eine wichtige Rolle. Der Kräuterspaziergang mit Naturführerin Petra Grünberg findet am Mittwoch, den 18. März 2020 um 14.30 Uhr statt und dauert ca. 2,5 Stunden.

Die kostenfreie Führung findet bei jedem Wetter statt und ist geeignet für alle, die Spaß an der Natur haben.

Auf Anfrage sind auch Führungen mit Kinderwagen und Rollstuhl möglich. Treffpunkt: Bushaltestelle Casimir-Katz-Straße an der Neurologie in Gernsbach.

Eine Anmeldung unter 07224 64444, touristinfo@gersnbach.de ist erwünscht, Kurzenschlossene ohne Anmeldung sind natürlich herzlich willkommen. Weiterer Termin: Sonntag, den 22. März 2020; 9.30 Uhr. ■



Wilde Blumen am Wegesrand.

Foto: Stadt Gernsbach

Schlüsselerückgabe

Schweren Herzens und in tiefer Trauer gaben die Hexen von der Bleich am Aschermittwoch um 11.11 Uhr den Schlüssel für das Rathaus wieder zurück. Sabine Katz nahm als Erste Bürgermeistervertreterin den Schlüssel im Rathaus entgegen und bedankte sich bei den Bleichhexen für ihr großes Engagement in der närrischen Regierungszeit und für die Einrichtung der neuen Gernsbacher Hexen-City-Bus-Linie. V. li. die Bleichhexen Ursula Luft, Sabine Katz, Regina Meier und Petra Schiel.

Foto: Stadt Gernsbach



VORTRAG VON JOSEF KERN

"Norwegen - das Land der Fjorde und Gletscher"

Josef Kern zeigt am Mittwoch, 11.03.2020, eine Tonbildschau über den Süden Norwegens, im MediClin Reha-Zentrum in Gernsbach. Beginn ist um 18.30 Uhr im Vortragsraum. Eintritt 3,50 Euro.

Die Reise führt vom Stavanger im Süden über Bergen die zweitgrößte Stadt Norwegens. Von Bergen ging es ins Landesinnere zu den Highlights die Norwegen so einzigartig machen, zum Beispiel der Sognefjord, den Geirangerfjord, das überqueren des Aurlandsfjell und das Sognefjell. Auch die Stadt Ålesund sowie die Rosenstadt Molde wurden besucht. Trondheim war der nördlichste Punkt der Reise. Von Trondheim führte die Tour zurück über die Telemark nach Oslo, der Hauptstadt Norwegens. ■



Norwegen.

Foto: Josef Kern

AMPHIBIENSCHUTZGRUPPE GERNSBACH

Krötenzaun-Aufstellen mit Rekordbeteiligung

Ungefähr 40 Helferinnen und Helfer kamen am Samstagvormittag bei schönstem Wetter an der Staufenberger Straße zusammen und haben in knapp zwei Stunden den Krötenzaun auf beiden Seiten der Straße aufgebaut.

In den kommenden drei Monaten bis zum Abbau des kleinen schwarzen Zaunes ist damit gewährleistet, dass die Amphibien sicher über die Straße zu ihrem Laichgewässer kommen. Sobald die Temperaturen nun etwas steigen

und vielleicht noch Regen dazu kommt, rechnet Stefan Eisenbarth damit, dass die Krötenwanderung beginnt. Bereits zum achten Mal hat die Amphibienschutzgruppe Gernsbach rund um Stefan Eisenbarth und Sylvia Felder den Krötenzaun errichtet und betreut ihn in den kommenden Wochen.

Die Amphibienschutzgruppe hat sich 2013 spontan gegründet als viele Kröten tot auf der Straße lagen. Mittlerweile gibt es einen „harten Kern“ von treuen Helfern, jedes Mal kommen auch neue

Interessierte dazu, die herzlich willkommen sind, denn viele Hände schaffen schnell ein Ende. In diesem Jahr waren besonders viele Kinder und Jugendliche beim Zaufbau aktiv dabei, die Kinder lernen dabei, wie Naturschutz gelebt wird und dass jeder seine theoretische Verantwortung ganz praktisch umsetzen kann.

Gespannt sind nun alle, ob in diesem Jahr wieder ein besseres „Amphibienjahr“ wird, nachdem der Sommer 2019 nicht ganz so trocken war wie das

vorherige Jahr. Hierbei wird genau Buch geführt, jede Kröte (männlich und weib-

lich getrennt), jeder Springfrosch oder Molch wird sorgfältig notiert von den

einzelnen Personen, die jeden Morgen „Krötentaxi“ sind. ■



Die fleißigen Helferinnen und Helfer.

Foto: privat

KULTURGEMEINDE GERNSBACH

Vortrag „Zum Überleben müssen wir unsere Ozeane retten“

Die Kulturgemeinde Gernsbach lädt am 10. März 2020 um 19 Uhr in die Stadthalle ein zum Vortrag „Zum Überleben müssen wir unsere Ozeane retten“ von Frank Schweikert (Deutsche Meeresstiftung Hamburg).

Frank Schweikert, Meeresbiologe, Journalist, Initiator des Forschungs- und Medienschiffes ALDABARAN 1992, Begründer und Vorstand der deutschen Meeresstiftung sowie Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung e.V. und anderer mit dem Klimawandel beschäftigter Organisationen, ist aktiv in der Umweltkommunikation und spezialisiert auf den Lebensraum Meer.

Er erforscht die Auswirkung des Klimawandels auf das Ökosystem Meer. Für ihn sind unsere Ozeane für das Überleben der Menschen auf dem Planeten Erde der wichtigste Lebensraum. Wir Menschen verändern unsere Ozeane derzeit in einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit. Durch die Verbrennung fossiler Energiequellen werden sie sauer und zu warm, und durch den fortschreitenden Klimawandel steigt der Meeresspiegel global. Der Meeresbiologe prophezeit: Venedig geht bald unter. Durch Überfischung, Überdüngung über die konventionelle Landwirtschaft, durch Meeressmüll, Energiegewinnung und Tiefseebergbau bedrohen wir massiv das Leben in unseren Ozeanen. Wir könnten unsere Ozeane vor dem Tod bewahren, wenn wir nur bereit wären, das bereits vorhandene Wissen in konkretes Handeln umzusetzen. Frank Schweikert

berichtet an Hand von Beispielen über die Verunreinigung durch Plastik und über die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge des Ökosystems Meer. Immerhin gilt inzwischen der Klimaschutz als eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Laut Monitoring-Bericht 2019 des Umweltbundesamtes kommen auf Deutschland mehr Hitze, mehr Starkregen und mehr Stechmücken zu.

Internationale Klimaforscher sehen einen Notfall auf die Erde zukommen. Schweikert glaubt, dass es in unserer Demokratie mit den richtigen politischen Entscheidungen immer noch möglich sei, die derzeit wachstumsorientierte Wirtschaft aus der Sackgasse in eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft zu überführen, um damit unsere Ozeane vor dem Kollaps zu bewahren, der auch das Ende der Menschheit auf dem Planeten Erde bedeuten würde.

Eintritt: 12,- Euro / Mitglieder 10,- Euro / SchülerInnen und Studierende 6,- Euro / Kinder unter 15 frei. ■



Meeresbiologe Frank Schweikert.

Foto: Michael Zapf

Kinocenter

Gernsbach

Bleichstraße 40
Tel. 07224/2115

Programm vom
05.03.-11.03.2020

Montag und Dienstag= Kinotag
nicht an Feiertagen

Die Känguru-Chroniken

SA + SO 15.00 Uhr
DO - SO : 17.00 Uhr
FR,SO,DI 19.00 Uhr
DO,SA,MO,MI auch 20.45 Uhr

Sonic – The Hedgehog

Samstag und Sonntag 14.00 Uhr

Onward-Keine halbe Sachen

3D: tägl. 20.00 Uhr
Donnerstag bis Sonntag auch 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag auch 16.00 Uhr

Ruf der Wildnis
DO,SA,MO,MI 19.00 Uhr
FR,SO,DI auch 20.45 Uhr

HIER TUT SICH WAS

Wir zeigen demnächst:

The Royal Opera

FIDELIO

Dienstag 17.03.2020 20.15 Uhr

Kinder-Previews

Sonntag 22.03.2020 15.15 Uhr

Peter Hase2 Ein Hase macht sich vom Acker

LadyPreview

Mittwoch 25.03.2020 19.45 Uhr

Disney's MULAN

Unsere Kinoprogramm und Spielzeiten finden Sie unter www.kinocentergernsbach.de

Der Wolf im Schwarzwald – wie sagen wir’s unseren Kindern?

Fortbildung für Lehrende, Erziehende und Naturpädagogen mit dem Wolfsexperten Peter Sürth

Der Wolf ist im Nordschwarzwald angekommen. Seit November 2017 mehren sich die Nachweise hierzu. Was bedeutet das für uns Menschen? Wie begegne ich selbst diesem Thema und wie kann ich es in meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen usw. integrieren?

Das Infozentrum Kaltenbronn bietet am Dienstag, 13. März ab 10 Uhr eine Fortbildung für Lehrende und Erziehende mit dem Wildbiologen und Wolfsfachmann Peter Sürth an.

In einem Theorieteil wird mittels Foto- und Filmmaterial der Wolf erklärt:

Aussehen, Lebensweise und Verbreitung des Europäischen Grauwolfes, früher und ganz aktuell. Im Praxisteil geht es raus ins Gelände. Basierend auf den Erfahrungen aus der Wildtierforschung hat Peter Sürth diverse Spuren, wie Fährten, Kratzspuren, Fraßspuren, Losungen präpariert. Jetzt heißt es selbst aktiv werden. Diese Hinweise müssen gefunden und mit unterschiedlicher Methodik untersucht werden. Auch wird mit Hilfe verschiedener Aktionen und Rollenspiele das Verhalten der Wölfe in unterschiedlichen Situationen nachgestellt, beispielsweise das Jagdverhalten und die Begegnungen mit Menschen, uvm.

Die Veranstaltung richtet sich explizit an Lehrende, Erziehende und Naturpädagogen.

Das Thema Rückkehr des Wolfs und das Zusammenleben von Mensch und Wildtier muss kindgerecht erklärt werden. Nur so können die Kinder lernen verantwortungsbewusst mit der Natur und ihren Bewohnern umzugehen.

Peter Sürth ist Biologe und Experte für Wölfe, Luchse und Braunbären. Seit über 20 Jahren studiert und erforscht er diese Tiere in Europa. In den Fortbildungen wird er sein Wissen weitergeben. Das Seminar kostet 50,- €, jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebestätigung. Wetterangepasste Kleidung, Schreibzeug und Vesper bitte mitbringen. Die Anmeldung ist unter 07224 655197 oder info@infozentrum-kaltenbronn.de möglich. ■

KINDERGARTEN FLIEGENPILZ

Second Hand rund ums Kind

Am Samstag, den 7. März 2020 veranstaltet der Kindergarten Fliegenpilz in der Stadt- und Kongresshalle Gernsbach einen Second-Hand-Markt für Kinderartikel aller Art.

Dabei findet dieses Jahr auch wieder eine Fahrzeugbörse statt. Verkauft werden kann dort vom Kinderwagen bis zum Spielauto alles, was Räder hat.

Für Imbiss und Getränke wird gesorgt. Zum Zeitvertreib der Kinder steht ein Tisch mit Malutensilien zur Verfügung. Der Aufbau für die Verkäufer startet um 13 Uhr, der Verkauf findet von 14 bis 16 Uhr statt.

Tische können telefonisch unter 07224 / 4881 im Kindergarten Fliegenpilz zu den üblichen Öffnungszeiten reserviert werden. Der Kostenbeitrag pro Tisch beträgt



Alles rund ums Kind und eine Fahrzeugbörse gibt’s beim Second-Hand-Markt des Kindergartens Fliegenpilz
Foto: coolunit auf pixabay

10 € oder 5 € plus einer Kuchenspende. Der erwirtschaftete Geldbetrag kommt

vollumfänglich den Kindergartenkindern zugute. ■

KINDER- UND JUGENDHAUS GERNSBACH

Informationen, Beratung und Freizeitangebote

Kinder- und Jugendhaus, Schwarzwaldstr.11, Telefon 1584, Instagram & facebook: Jugendhaus Gernsbach, E-Mail: jugendhaus@gernsbach.info

Momentaufnahme aus dem Offenen Treff für Jugendliche
Der offene Treff für Jugendliche ist sehr gut besucht. So waren am letzten

Freitag insgesamt etwa 65 Jugendliche im Jugendhaus. Es kommen Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren. Das Zahlenverhältnis von Mädchen und

Jungen ist etwa ausgewogen, was in der offenen Jugendarbeit ziemlich unüblich ist. Unter unseren BesucherInnen sind Jugendliche aller Schularten, von der Gemeinschaftsschule über Realschule und HLA bis zum Gymnasium. Auch viele Auszubildende besuchen das Jugendhaus. Das Einzugsgebiet des Jugendhauses reicht von Forbach über Loffenau und Weisenbach bis Gaggenau und weiter. Dies hängt sowohl mit der Beliebtheit der Einrichtung und den gewachsenen, tragfähigen pädagogischen Beziehungen der Mitarbeiter zu den Jugendlichen als auch mit der verkehrsgünstigen Lage direkt am Bahnhof

(ÖPNV) zusammen.

Derzeit haben wir Besucher aus insgesamt 14 Herkunftsländern, darunter auch viele Geflüchtete aus Syrien, Irak und Afghanistan. Das Jugendhaus ist ein Ort, an dem Integration kein abstraktes Fremdwort ist, sondern im Alltag gelebt wird.

Freies Tanzen

Im Jugendhaus gibt es jetzt das neue inhaltliche Angebot „Freies Tanzen“. Diese AG findet jeweils donnerstags von 15 bis 16.30 Uhr statt, also vor der Öffnung des offenen Treffs.

Da es sehr viele gut tanzbare Musikrichtungen gibt, wollen wir uns nicht auf

eine Richtung festlegen, sondern auf eure Vorschläge verschiedener Songs und Tanzstile eingehen. Also: Traut Euch!

Wochenprogramm

Montag: 16 - 19 Uhr offener Treff für Kinder

Dienstag: 15 - 16.30 Uhr Jugendberatung, 16.30 - 21 Uhr offener Treff für Jugendliche

Donnerstag: 15 - 16.30 Uhr AG Freies Tanzen, 16.30 - 21 Uhr offener Treff für Jugendliche

Freitag: 16.30 - 22 Uhr offener Treff für Jugendliche ■

KINDERHAUS STAUFENBERG

Faschingsfeier und Spendenübergabe

Mit einem „Herzlich willkommen“ in verschiedenen Sprachen wurde **Bärbel Ulrich vom Hotel-Restaurant „Sternen“ am Schmutzigen Donnerstag im Kinderhaus Staufenberg begrüßt. Sie war gekommen, um wie seit 35 Jahren eine großzügige Spende aus dem Erlös der Silvester-Tombola an den Förderverein zu übergeben.**

Unter dem Motto „Rund um den Globus“ traf sie Indianer, Cowboys, Prinzessinnen, verschiedenste Tiere, Comic-Helden und noch viele sehr fantasievoll verkleidete Narren an, die in bester Stimmung den ganzen Morgen mit Tanz, Spiel und einem leckeren internationalen Buffet, kreierte von den Eltern, feierten. Mit Begeisterung sangen die

Kinder der Besucherin zwei Spiellieder vom Cowboy Bill und der afrikanischen Alele vor. Vor ihrem Abschied überreich-

te die Sternwirtin noch eine große Tüte Süßigkeiten und für jede Erzieherin einen Frühlingsgruß. ■



Faschingsmotto: Rund um den Globus.

Foto: Kinderhaus Staufenberg

KATHOLISCHER KINDERGARTEN ST. MARIEN

So ein Theater – Fasching im Kiga St. Marien

Bereits in den Tagen vor Fasching ging es im Kindergarten St. Marien kunterbunt zu: Clowns, Faschingsmasken und Nachthauben wurde gebastelt, Wimpel genäht. Es wurde experimentiert, musiziert, gesungen, getanzt und viel gelacht. Krawall und Remmidemmi gab es nicht zu knapp, vor allem dank der tollen selbstgemachten „Krachmacher-Instrumente“. Nach dem Verspeisen eines köstlichen Konfettikuchens wurden die Kalorien direkt in einer närrischen Luftballon-Sportstunde abtrainiert.

Nach langer Vorbereitungszeit durften die Kinder dann am Schmutzigen Donnerstag Fasching im Kindergarten feiern



Kleine Narren im Kiga St. Marien.

Foto: Angelina Klay

Sie konnten es kaum erwarten sich zu verkleiden, ob als Prinzessin, Ritter oder Pirat. „Helau!“ schallte es durch die Flure und Gruppenzimmer des Kindergar-

tens. In bunten Kostümen beteiligten sich die jungen Närrinnen und Narren freudig an den vielen Aktionen, zu denen Singen und Tanzen in der Kinderdisco, bunte Basteleien, Kinderschminken, Klanggeschichten und lustige Spiele gehörten. Mit einem leckeren Buffet sorgten die Eltern für die 'Narrenspeisung' und bereicherten so das fröhliche Treiben. So wild ging es dann zu bis zum Aschermittwoch, an dem die Faschingszeit in einem kleinen Gottesdienst mit Dekan Josef Rösch verabschiedet wurde.

Aber es bleibt nicht lange Zeit zum Trauern, denn der Frühling steht vor der Tür und somit auch bald der Osterhase ;-). ■

BÜCHEREI GERNSBACH



Aktuelle Romane für junge Erwachsene Fantasy- und Liebesgeschichten

Code Genesis – Sie werden dich finden* Andreas Gruber: Action-Abenteuerroman über ein Mädchen, welches ihrer Vergangenheit hinterherjagt und von dieser selbst verfolgt wird.

Du bist der Liebe nicht egal* Kasie West: Eine neue Herausforderung bringt Kate zugleich die große Liebe.

Gefühl und Gefahr* Erin Beaty: Verfeindete Gruppen nehmen Kontakt miteinander auf – doch kann der Streit beigelegt werden?

Ein Augenblick für immer* Rose Snow: June muss all ihren Mut zusammennehmen, um tiefer in die wahren Geschehnisse einzutauchen.

Die Schlacht um Wörter und Blut* Tracy Chee: Sefia und Archer versuchen aufs Neue, hinter die Geheimnisse des Buches zu gelangen.

Die Verlobten des Winters* Christelle Dabos: Erster Band eines intensiven Fantasy-Epos um eine junge Frau, die mutig heraus zu finden sucht, was hinter ihrer arrangierten Verlobung steht.

Morgen ist heute schon vorbei* Clare Furniss: Zwei Frauen aus unterschiedlichen Generationen müssen entscheiden, wie sie mit einer ungeplanten Schwangerschaft umgehen.

Kirchliche Öffentliche Bücherei Gernsbach - Kornhausstraße 28 - 76593 Gernsbach - Telefon 07224 2054
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr, Mittwoch 11 bis 14 Uhr, Sonntag 10.30 bis 12 Uhr



ANGEBOTE FÜR GÄSTE & BÜRGER



Museum der Harmonie im Alten Rathaus

Geöffnet Sonntag 11 bis 15 Uhr

„Kunst fängt da an, wo Sprechen aufhört“ - Kunstausstellung der Murgtal-Werkstätten der Lebenshilfe

Die Werke sind bis zum 06. April 2020 zu den üblichen Öffnungszeiten, montags von 7:30 bis 16 Uhr, dienstags und mittwochs von 7:30 bis 12 Uhr, donnerstags von 7:30 bis 18 Uhr und freitags von 7:30 bis 13 Uhr zu sehen. Treffpunkt Rathaus (Igelbachstr. 11), Eintritt frei.

Vortrag „Die siebziger Jahre – eine Zeitreise mit Bildern und Musik“ von Regina Meier

Treffpunkt Stadthalle, Eintritt 10,-€, Tickets sind erhältlich über reservix.de, in der Touristinfo oder an der Abendkasse.

Termin: Sonntag, 08. März um 18 Uhr

Veranstaltungen auf dem Kaltenbronn

Bei Vollmond im Wolfsrevier

Wo und wie leben Wölfe? Was bedeutet es für uns Menschen, wenn wieder Wölfe in unseren Wäldern leben und wie verhalte ich mich, wenn ich einem Wolf im Wald

begegne? Bei dieser Wanderung an einem Vollmondabend wird das Wildtier Wolf sachlich vorgestellt und offene Fragen geklärt. Es darf und soll auch diskutiert werden: die Herausforderungen für ein gemeinsames Zusammenleben von Mensch und Wolf in der dichten Besiedelung des Nordschwarzwaldes beispielsweise. Und vielleicht hört man auch einen Wolf den Vollmond anheulen. **Treffpunkt:** Infozentrum Kaltenbronn, 2 Stunden, für alle Interessierten ab 10 Jahren, 5,-€ / Person, mit Anmeldung unter Telefon 07224 655197.

Nächster Termin: Sonntag, 8.3., 17 Uhr

Die Natur kennt keine Grenzen

Vortrag mit Peter Sürth

Die Natur, Pflanzen und Wildtiere sind permanent in Bewegung. Manchmal auffällig und oft unscheinbar. Barrieren und Hindernisse unterschiedlichster Art erfordern Kreativität zur Überwindung. Bei genauer Betrachtung stellen wir fest „Die Natur kennt keine Grenzen“. Das gilt sowohl für die Pflanzenwelt als auch für die Tierwelt. Diese Grenzenlosigkeit ist eine wichtige Grundlage für den Genfluss und für die Artenvielfalt. Am heutigen Abend möchte ich über einige „Reisealternativen“ der Pflanzen und Wildtiere erzählen. Wie „Barrieren“ überwunden werden können und was das nun wiederum für uns Menschen für eine Bereicherung als auch Herausforderung darstellen kann. **Treffpunkt:** Infozentrum Kaltenbronn, 2 Stunden, für alle Interessierten ab etwa 12 Jahren, 5,-€ / Person, mit Anmeldung unter 07224 655197.

Nächster Termin: Freitag, 13.03., 18 Uhr

Anmeldung an der Realschule Gernsbach

Nachdem sich die zukünftigen Schüler und Eltern am Tag der offenen Tür einen ersten Eindruck von der RSG machen konnten, steht nun die Anmeldung vor der Tür.

Die Anmeldung ist am **Mittwoch, den 11.03.2020 von 14.00 - 18.00 Uhr** und am **Donnerstag, den 12.03.2020 von**

14.00 - 16.30 Uhr in den Räumen der Realschule Gernsbach möglich.

Zur Anmeldung müssen die Eltern die **Grundschulformulare 3 und 4** mitbringen.

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, kann das Anmeldeformular auf der Homepage der Realschule (www.realschule-gernsbach.de) heruntergeladen und bereits ausgefüllt mitgebracht werden.

Schulleiter Joachim Schneider sowie Konrektor Marco Geiser halten es zudem für besonders wichtig, dass die zukünftigen Schülerinnen und Schüler zur Anmeldung mitgebracht werden. ■

Schulleiter Joachim Schneider sowie Konrektor Marco Geiser halten es zudem für besonders wichtig, dass die zukünftigen Schülerinnen und Schüler zur Anmeldung mitgebracht werden. ■

BEREITSCHAFTSDIENSTE UND APOTHEKEN

Notdienste der Ärzte

Ständige Notrufnummern -

Weiterleitung an diensthabenden Arzt

Der ärztliche Bereitschaftsdienst steht den Patienten in Notfällen von Montag bis Freitag von 19 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr sowie am Wochenende/Feiertagen von 8 bis 8 Uhr unter der Telefonnummer 116117 zur Verfügung.

An Wochenenden/Feiertagen wird die Patientenversorgung direkt in den Räumen der Notfallpraxis Baden-Baden, Balger Straße 50, von 8 bis 22 Uhr erfolgen. Die Notfallpraxis ist unter obiger Telefonnummer erreichbar.

In lebensbedrohlichen Situationen muss der Rettungsdienst unter der Europarufnummer 112 benachrichtigt werden.

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 116117 (Anruf kostenlos)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Bereitschaftsdienstzeiten siehe oben, zusätzlich aber mittwochs von 13 bis 8 Uhr am Folgetag, **Tel. 01805 19292-122**

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 01805 19292-125

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 0621 38000810

bzw. unter www.kzvbw.de/site/service/notdienst

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Rufbereitschaft von Samstag 12 Uhr bis Montag 8 Uhr

Samstag, 7./Sonntag, 8. März

Kleintierpraxis Häfele,
Rheinstraße 15, Ottersdorf,
Telefon 07222 1662828

Psychologische Beratung

für Eltern, Kinder und Jugendliche
Telefon 07225 98899-2255, Online-Beratung: www.landkreis-rastatt.de

Kreissenorenrat

Kostenlose Wohnberatung für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen
Marco Tinzmann, Telefon 0178 6246021

Apotheken

www.lak-bw.de

Der Dienst dauert von 8.30 bis 8.30 Uhr

Donnerstag, 5. März

Central-Apotheke,
Hauptstraße 28, Gaggenau,
Telefon 07225 96560

Freitag, 6. März

Flößer-Apotheke,
Landstraße 4, Hörden,
Telefon 07224 5513

Samstag, 7. März

Löwen-Apotheke,
Igelbachstraße 3, Gernsbach,
Telefon 07224 3397

Sonntag, 8. März

Sonnen-Apotheke,
Murgtalstraße 26, Bad Rotenfels,
Telefon 07225 72121

Montag, 9. März

Wendelinus-Apotheke,

Am Zimmerplatz 2, Weisenbach,
Telefon 07224 991780

Dienstag, 10. März

Eberstein-Apotheke,
Beethovenstraße 30, Ottenau,
Telefon 07225 70304

Mittwoch, 11. März

Murgtal-Apotheke,
Gottlieb-Klumpp-Straße 12,
Gernsbach,
Telefon 07224 3806

Fachstelle Sucht

Am Bachgarten 9, Gernsbach, Tel. 1820
Öffnungszeiten: Freitag 9 bis 13 Uhr

Offene Sprechstunde:

Mittwoch 15 bis 17.30 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Hospizgruppe Murgtal

Scheffelstraße 2,
Gernsbach

Information und Beratung:

Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr,
Telefon 990479

Sozialstation Gernsbach

Scheffelstraße 2, Gernsbach
Telefon 1881,
Fax 2171

Büroöffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
E-Mail: info@sozialstation-gernsbach.de

Dienst der Schwestern/Pfleger am Samstag, 7./Sonntag, 8. März

Brunhilde Schmidt, Olga Rejngardt, Julia Löbbcke, Sieglinde Kraft, Heike Bäuerle, Lisa Burkhardt, Angelika Burkhardt-Schillinger, Sylwia Dortmann, Jenny Feil

Alle Angaben ohne Gewähr!

Haushaltsreden 2020 der Fraktionen und Gruppierungen

Uwe Meyer für die Fraktion der FBVG

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte, meine sehr verehrten Damen und Herren, durch die Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts, durch den Ausfall von 2 Millionen Euro bei der Gewerbesteuer, sowie steigenden Aufwendungen für die Kinderbetreuung kommt es im vorgelegten Haushalt 2020 zu einer klaren Zäsur. Nachdem der Ergebnishaushalt für 2019 noch von einem positiven Ergebnis von 897 Tsd. Euro ausgegangen ist, wird für 2020 mit einem negativen Ergebnis von 473 Tsd. Euro gerechnet. Verfolgt man die Entwicklung in der Finanzplanung mit einem steigenden negativen Ergebnis bis 2023, dann wird absehbar, dass die Stadt finanziell in eine Richtung läuft, die nicht gesetzmäßig ist. Das bedeutet, dass der Haushalt auf Dauer nicht mehr durch die Kommunalaufsicht genehmigt wird. Damit wäre eine souveräne Haushaltsführung nicht mehr möglich.

War dies so zu erwarten? Mit Einführung des NKHR müssen nicht nur die Ausgaben erwirtschaftet werden, sondern zusätzlich auch die Abschreibungen auf das vorhandene Vermögen sowie die Rückstellungen. Damit wird sichergestellt, dass die Kommune nicht von ihrer Substanz zehrt und nachfolgenden Generationen Schulden ohne Gegenwert hinterlässt.

Die Freien Bürger stehen zur intergenerativen Gerechtigkeit. Jede Generation hat den verursachten Ressourcenverbrauch selbst zu tragen. Diesem Aspekt wird entsprochen, wenn der Haushaltsausgleich in jedem Jahr erreicht wird, das heißt, dass der Ressourcenverbrauch durch einen entsprechenden Ressourcenzuwachs gedeckt ist. Das heißt mindestens die schwarze Null im Ergebnishaushalt. Diesem Anspruch werden wir in den nächsten Jahren nicht gerecht. Es kommt der Quadratur des Kreises gleich, wenn wir einerseits marode Gebäudeinfrastruktur sanieren wollen, neue Raumressourcen für Kinderkrippen und KiTas anbieten wollen, die auch zusätzlichen Personalbedarf

benötigen, und dafür mit zusätzlichen Abschreibungsbeträgen unseren Haushalt belasten.

Der Gemeinderat hat die Hoheit über den Haushalt. Wie emotional die Diskussion in der Bürgerschaft geführt wird bei direkter Betroffenheit der Bürger, wie dies beim Thema Schwimmbad Lautenbach oder beim Planschbecken im Igelbachbad war und ist, wird jeder Gemeinderätin, jedem Gemeinderat über Presse und neue Medien fühlbar vor Augen geführt. Es ist nicht leicht, bei einem Bombardement von not-Likern eine Sache rational zu entscheiden. Aber es werden zukünftig zahlreiche Entscheidungen in dieser Kategorie notwendig sein. Das Geld kann nur einmal ausgegeben werden. Investitionen in die eine Sache fehlen dann in einem anderen Bereich.

Die Entwicklungen im Bereich Erziehung und Bildung hat uns überrannt, die bisherige Haltung „Wir fahren auf Sicht!“, ist aktuell nicht mehr zielführend. Daher haben die Freien Bürger im Rahmen der Haushaltsberatungen den Antrag gestellt, die Verwaltung zu beauftragen, eine Prognose der Entwicklung des Bedarfs an Plätzen im Bereich Erziehung und Betreuung zu erarbeiten als Grundlage für die Ermittlung des zukünftigen Raum- und Personalbedarfs.

Der Bedarf an Ganztagesangeboten wird steigen, ebenso der Bedarf an frühkindlicher Betreuung. Außerdem soll 2025 ein Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in der Grundschule gesetzlich fixiert werden. Wahrscheinlich wieder ohne vernünftige Finanzausstattung der Kommunen durch Bund und Land. Alles Entwicklungen, die die Kommune personell und finanziell stark belasten werden. Hierbei müssen frühzeitig die richtigen Weichen gestellt werden. Hierzu brauchen wir neben dem Schulentwicklungsplan auch für die frühkindliche Erziehung verlässliche Zahlen und Fakten.

Die Bundesregierung rechnet 2020 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,1%, der Arbeitsmarkt wird als stabil bezeichnet. Wo dann die Horrormeldungen über Stellenabbau und Ausverkäufen von vermeintlich etablierten Unternehmen herkommen, fragt man sich. Fakt

ist, dass sich wie in anderen Kommunen die Gewerbesteuer als eine der Haupteinnahmequellen nach unten bewegt. Der starke Einbruch in Gernsbach um 2 Millionen aktuell, es war bereits in der Presse zu lesen, hängt an strukturellen Themen einzelner Unternehmen. Aber die Befürchtung liegt nahe, dass sich dies kurzfristig nicht ändern wird. Wir müssen uns daher auf diese Verluste auch für die Zukunft einstellen.

Kommen wir zu den Themen im Einzelnen:

Herr Bürgermeister Christ, in Ihrer Haushaltsrede haben Sie bekräftigt, den Altstadtentwicklungsprozess in diesem Jahr auf den Weg bringen zu wollen. Sie haben hierbei die vollste Unterstützung der Freien Bürger. Uns ist selbstverständlich bewusst, dass wir uns finanziell keine großen Sprünge leisten können, dennoch ist es wichtig, auch für das Aushängeschild unserer Stadt „die Altstadt“ ein Zukunftskonzept zu erarbeiten.

In eine ähnliche Richtung geht die Hotel- und Übernachtungsanalyse in Verbindung mit dem Masterplan Kaltenbronn. Wir erhoffen uns hier eine zukunftsfähige Lösung für das Infozentrum und den Gastronomiebetrieb auf dem Kaltenbronn.

Die logische Konsequenz aus beiden Entwicklungen ist die Notwendigkeit, daraus auch Wertschöpfung für unsere Stadt zu generieren. Die aktuellen Zahlen im Bereich Tourismus in Baden-Württemberg weisen nach oben. Wir haben es bisher versäumt, von dem Kuchen etwas abzubekommen. Daher wiederholen wir unsere Forderung der Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes in Verbindung mit den benannten Prozessen.

Das Thema Hochwasserschutz ist Daueraufgabe. Von Katastrophen sind wir in den vergangenen Jahren verschont geblieben. Dennoch sind die jährlichen Hochwasser an der Murg regelmäßig mit Schäden und Kosten für die Stadt und die betroffenen Anwohner verbunden. Die Starkregenereignisse werden bekanntermaßen zunehmen. Es gibt ein abgestimmtes Konzept für den Bereich Wörthgarten, das bei Realisierung positive Auswirkung auf die Bleichstraße, den Katz'schen Garten, den Tunnel und

Teile der Nordstadt haben wird. Diese Maßnahme ist mit einer komfortablen Förderung durch das Regierungspräsidium ausgestattet. Es wäre fatal, diese Maßnahme jetzt nicht durchzuführen.

Den größten Umfang nehmen die Investitionen im Bereich Erziehung und Betreuung ein:

Die Baumaßnahme Kindergarten Fliegenpilz soll mit einem Umfang von 4,6 Mio. Euro in diesem Jahr abgeschlossen werden. Mit einer Förderquote von 20% für dieses Projekt wird die Kommune ziemlich alleine gelassen. Gleiches gilt für das Krippenhaus Jahnstraße, wo keine Fachförderung generiert werden konnte. Die Reihe kann man weiterführen. Für die energetische Sanierung der KiTa Rockertstrolche gibt es lediglich 14 Tsd. Euro Förderung, bei einem Volumen von 300 Tsd. Euro. Wenn ich dann die Äußerung unserer Bundesbildungsministerin höre, dass sich Kinderbetreuung volkswirtschaftlich rechnet, dann frage ich mich, warum dieses Geld dann nicht bei den Kommunen ankommt, die die Hauptlast tragen.

Etwas besser steht die Finanzierung der Realschule da, hier sind 45% Förderung in Aussicht gestellt bei einem Volumen von 4,8 Mio. Euro. Es ist richtig, dieses Projekt bis 2022 zum Abschluss zu bringen.

Gleichfalls sehen wir die Dringlichkeit bei der von-Drais-Gemeinschaftsschule. Durch die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes der Gemeinschaftsschule werden neue Raumressourcen benötigt. Außerdem müssen die Fachräume saniert werden. Die vorgeschriebenen Standards hierbei sind jedoch fast nicht mehr zu bezahlen.

In diesem Jahr soll ein umfassendes Schulentwicklungskonzept erarbeitet werden, das dann auch Grundlage für weitere Planungen sein wird. Hierbei muss der Bedarf an Ganztagesangeboten, die mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen und die pädagogischen Konzepte der Schulen einfließen. Klar ist, dass zusätzliche Angebote auch zusätzlichen Raum- und Personalbedarf benötigen, den die Stadt als Schulträger zur Verfügung stellen muss. Also auch über die bereits in der Finanzplanung abgebildeten Projekte stehen uns noch zahlreiche weitere Investitionen ins Haus.

Auch die Themen Sanierung Rathaus und Baubetriebshof sind auf der Agenda. Eine Realisierung beider Vorhaben

ist nur mit einer angemessenen Förderung möglich, auch wenn uns die Dringlichkeit und Notwendigkeit bewusst ist.

Bezüglich der Freibäder gab und gibt es eine klare Position der Freien Bürger. Nachdem die Sanierung der Bäder in Reichental und Obertsrot erfolgt ist, soll nun auch die Sanierung des Bades in Lautenbach erfolgen. Die Bäder sind wichtige Einrichtungen in den Teילות, die zur Lebensqualität beitragen. Gerade in den benannten Orten wurden in der Vergangenheit Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen geschlossen.

Das Investitionsvolumen für 2020 beträgt insgesamt fast 10 Mio. Euro. Man muss sich die Frage stellen, ob es realistisch ist, dass die geplanten Baumaßnahmen allesamt in diesem Haushaltsjahr zur Abrechnung kommen. Wir haben hier berechtigte Zweifel.

Was ist der richtige Weg in die Zukunft?

Während der Landkreis Rastatt in 2020 einen Überschuss von 5,5 Mio. Euro erwirtschaften wird, kann kaum eine Kommune im Landkreis in diesem Jahr ihren Haushalt ausgleichen. Wir sind also in guter Gesellschaft. Neben einem strikten Sparkurs, wird es auch notwendig sein, Steuern, Entgelte und Gebühren zu erhöhen. Wenn wir unsere Infrastruktur erhalten und die Herausforderungen der Zukunft meistern wollen, führt daran kein Weg vorbei.

Bürgermeister und Verwaltung haben angekündigt, in den kommenden Monaten Einsparvorschläge und Einnahmeverbesserungen vorzuschlagen. Hierbei wird es dann zum Schwur kommen, ob der Gemeinderat den Willen hat, die Haushaltssituation nachhaltig zu verbessern oder ob die geäußerten Aussagen nur Lippenbekenntnisse sind.

Die geplanten Investitionen werden wir alle realisieren müssen, die Frage ist wann. Hier ist aus unserer Sicht das Thema Förderung ein entscheidendes Argument. Projekte mit geringer Förderung sollen eher verschoben werden als andere.

Neben allem Sparwillen ist es dennoch notwendig, die Funktionsfähigkeit der Infrastruktur zu erhalten. Wir sind gezwungen zahlreiche notwendige Sanierungen zu verschieben. Daher ist es unumgänglich, dass die laufende Instandhaltung effektiv durchgeführt wird, um die Akzeptanz der Bürger zu erhalten. Es kann nicht sein, dass bauliche Defizite, die mit einigen Tsd. Euro

beseitigt werden können, nicht erledigt werden, weil eine Generalsanierung im Raum steht, die über viele Jahre geschoben werden muss. Daher haben wir auch nochmals beantragt, nachdem dies bereits 2017 beschlossen war, die Heizungs- und Lüftungsanlage der Staufenberghalle zu sanieren. Die größten Einsparpotentiale liegen logischerweise auch bei den größten Positionen. Bei jedem Projekt ist zu überlegen, ob es günstigere Alternativen gibt. Funktions- und Flächenprogramm bei Baumaßnahmen sind am Bedarf zu orientieren, die laufenden Kosten sind in die Investitionsentscheidung einzubeziehen.

Wo wir Potentiale sehen, ist im Bereich des Gebäudemanagements. Bislang wurde die vorbeugende Instandhaltung sehr zurückhaltend durchgeführt, was zu einem Instandhaltungsstau führte, der nur durch hohen Ressourcenaufwand beseitigt werden kann. Nicht allein die Frage, ob und wie eine Baumaßnahme finanzierbar ist, ist entscheidend, sondern vielmehr, ob die zwangsläufig folgenden Instandhaltungs- und Bewirtschaftungsmittel sowie die Abschreibungen aufgebracht werden können.

Im Bereich Personal sehen wir außerhalb des Bereiches Erziehung und Betreuung keinen Spielraum für zusätzliche Stellen. Auch wenn es uns schwergefallen ist, wollten wir auf die Stelle Sachbearbeitung Wirtschaftsförderung verzichten und haben einen entsprechenden Antrag gestellt.

Wir stehen im Wettbewerb mit anderen Kommunen. Wir müssen weiterhin daran arbeiten, Gernsbach als lebenswerte und familienfreundliche Stadt auszubauen. Daher stehen auch die für dieses Ziel notwendigen Personalstellen im Bereich Bildung und Erziehung immer in der ersten Priorität.

Ohne Kreditaufnahme werden wir es jedoch nicht schaffen, unsere Infrastruktur insbesondere im Bereich Bildung und Erziehung auf den notwendigen Standard zu bringen. Jede andere Aussage verkennt die Fakten Wirtschaftsplan Stadtwerke und Abwasserbeseitigung:

Die Freien Bürger sind nach wie vor überzeugt, dass die Ausgliederung der Stadtwerke und des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung aus dem Kernhaushalt der Stadt die richtige Entscheidung war. Wer sich noch an unsere Klausur erinnert, dem ist klar, dass organisatorische und strukturelle Maßnahmen in diesem Bereich längst überfällig waren.

Ziel ist eine Zusammenführung der Bereiche Wasser, Abwasser, Bäder und Breitband.

Durch Verlagerung des Betriebssitzes in das neu erworbene Gebäude in der Hillau, durch eine neu geschaffene Betriebsleiterstelle, durch eine höhere Umlage an den Wasserversorgungsverband erhöhen sich die Kosten. Außerdem sind Investitionen von 1,1 Mio. € veranschlagt. Daher müssen die Wassergebühren neu kalkuliert werden.

Im Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung sind ebenfalls große Räder zu drehen. Neben den sonstigen Maßnahmen sind die drei Regenüberlaufbecken Lautenbach, Obertsrot und Reichental bis 2022 zu erledigen. Damit ergibt sich bis 2023 ein Investitionsvolumen von fast 10 Mio. €, die mit Krediten finanziert werden. Es ist uns bewusst, dass sich auch diese Investitionen auf die Gebühren niederschlagen werden. Dennoch sollten wir diese Aufgaben jetzt endlich erledigen und nicht wie in der Vergangenheit vor uns herschieben. Die Erfahrung lehrt, dass die Baumaßnahmen aufgrund steigender Standards mit der Zeit immer teurer werden.

Zum Schluss darf ich mich im Namen der Freien Bürger beim Kämmerer Herrn Lang und seinen Mitarbeitern für die Aufstellung des Haushaltes und die erbrachte Mehrarbeit durch die Einführung des NKHR bedanken. Wir denken, für die Einschätzung der Situation durch den Gemeinderat war es notwendig seitens des Kämmerers die Haushaltslage unbeschönigt darzustellen. Es muss dem Gemeinderat klar werden, dass diese Entwicklung so nicht weiterlaufen kann, wenn wir weiterhin Herr unserer Finanzen sein wollen.

Meine Fraktion hat sehr viel Vertrauen in Ihre Arbeit.

Die Freien Bürger werden dem vorgelegten Haushaltsentwurf mit den bereits beschlossenen Änderungen zustimmen.

Vielen Dank.

Frauke Jung für die CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Christ, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, liebe Gernsbacherinnen und Gernsbacher, liebe Vertreter der Presse,

der vorliegende Haushaltsentwurf zeigt nun wirklich allen sehr deutlich, dass die

fetten Jahre vorbei sind und wir uns auf magere Zeiten einstellen müssen. Die CDU-Fraktion kam sich in den vergangenen Jahren vor wie bei Mose 41, als Jacob im alten Testament, der die Träume des Pharaos deutete und diesem riet, die fetten Jahre zu nutzen um Vorsorge zu treffen für die bevorstehenden mageren Jahre. Der wesentliche Unterschied zu damals liegt allerdings darin, dass unsere Mahnungen in den beiden letzten Haushaltsberatungen ungehört verhallt sind, und der Rückgang der Gewerbesteuer um mehr als 1 Mio. € die Stadtverwaltung nun offensichtlich überrascht und völlig unvorbereitet trifft.

Jetzt ist das eingetreten, was Sie und die Mehrheit des Gemeinderats bisher geflissentlich als Schwarzmalerei der CDU verunglimpft haben: Wir können den Haushalt nicht mehr ausgleichen. Nicht nur in diesem Jahr, in dem fast 500.000 € fehlen, nein, auch in den kommenden Jahren bis 2023 wird der Jahresverlust auf mehr als 1,8 Mio. € ansteigen. Und es wird noch schlimmer werden, da das Corona-Virus aktuell der Wirtschaft zusätzlich schadet. Das wird für uns Gernsbacher noch ganz bitter werden, da die Stadt keine Kredite für die laufenden Betriebsaufwendungen aufnehmen darf.

Wenn wir ein Wirtschaftsunternehmen wären, dann müssten wir nun den Gang in die Insolvenz gehen. Sind wir aber nicht und als Körperschaft des öffentlichen Rechts haben wir ja Möglichkeiten, mit der Situation umzugehen. Da Ihnen und Teilen des Gemeinderats das Sparen offensichtlich schwer fällt - die gesamten Aufwendungen sollen in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr erneut um 550.000 € steigen - schlagen Sie vor, einfach die Realsteuern zu erhöhen und zusätzlich noch mehr Schulden zu machen.

Sie wollen jetzt den Hebesatz der Gewerbesteuer von 370% auf 380% erhöhen und glauben ernsthaft, man müsse nur einen größeren Eimer unter die arme Kuh stellen und fester am Euter ziehen, damit sie doch wieder mehr Milch gibt. Doch diese Rechnung geht nicht auf. Wenn Sie unsere Unternehmen, die ohnehin mit Kostenproblemen zu kämpfen haben, noch stärker besteuern, wird das deren Belastung nur weiter vergrößern. Das kann keine noch so intensive Wirtschaftsförderung wieder gut machen.

Die zweite Steuerschraube, an der Sie drehen möchten, ist u.a. die Grundsteuer

er B, deren Hebesatz Sie rückwirkend von 420 auf 440% erhöhen wollen. Klingt erstmal harmlos, birgt aber jede Menge Sprengstoff in sich, warum? Erstens haben wir in Gernsbach bereits heute nach Rastatt den zweithöchsten Hebesatz aller 23 Gemeinden im Landkreis und mit einer Erhöhung würden wir uns gar an die Spitze katapultieren. Zweitens würden wir alle Grundstückseigentümer jedes Jahr um zusätzlich 113.000 € belasten und drittens das Wohnen in Gernsbach, also auch die Mieten und Nebenkosten verteuern. Sie sollten doch einsehen, dass wir mit dem höchsten Grundsteuerhebesatz im Landkreis keine Werbung für das Wohnen in Gernsbach machen.

Wenn Sie aber die Steuern bereits am Anfang der beginnenden Rezession erhöhen, wo wollen Sie dann hin, wenn es richtig schlimm wird? Die CDU-Fraktion hat hierzu eine klare Haltung: Keine Steuererhöhungen, keine weitere Belastung der Bürgerinnen und Bürger und ja zum Sparen, auch wenn das nicht vergnügungssteuerpflichtig ist. An dieser Stelle möchte ich Richard von Weizsäcker zitieren, der gesagt hat: „Alles ist verloren, wenn wir uns entschließen, auf nichts zu verzichten“. Es gibt daher nur eine Lösung, dieser Entwicklung entschieden entgegen zu treten: Wir müssen nun wirklich alle Einsparmöglichkeiten nutzen und sowohl bei den Personalkosten, allen laufenden Geschäftsaufwendungen und den Sachkosten sparen. Gerade die Personalkosten sind in Ihrer Amtszeit seit dem Rechnungsergebnis 2017 (9,2 Mio. €) um fast 2 Mio. € auf mehr als 11 Mio. € exorbitant angestiegen bei deutlich geringeren Tarifsteigerungen. Das kann so nicht weiter gehen: Wir beantragen daher ein Organisationsgutachten durch die Gemeindeprüfungsanstalt, welches die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung umfassend beleuchtet und ermittelt, ob unser Personal an der richtigen Stelle eingesetzt ist. Dies ist auch deshalb unabdingbar, da die GPA bereits in ihrem Prüfungsbericht aus dem Jahr 2015 der Verwaltung überdurchschnittlich hohe Personalausgaben bescheinigt hat.

Das haben wir nun bereits mehrfach angeregt und unsere vielfachen Anträge, in einer Haushaltsstrukturkommission alle Vorschläge auf den Tisch zu bringen und diese gegeneinander abzuwägen, sind leider ergebnislos verhallt. Die aktuelle Diskussion in der Stadt um die Verschiebung einzelner Maßnahmen zeigt doch auf, wie wichtig ein vertrauensvolles

und offenes Miteinander ist, dass die Bevölkerung dabei mitgenommen werden muss und durch transparente und nachvollziehbare Argumente Überzeugungsarbeit zu leisten ist.

Mehr als verwundert hat uns in diesem Zusammenhang, dass Sie als Bürgermeister von Gernsbach, dem das Wasser finanziell bis zum Halse steht, im Kreistag gegen die vom Landrat vorgeschlagene Senkung der Kreisumlage gestimmt haben. Das muss man nicht verstehen.

Lassen Sie uns nun gemeinsam den Finanzhaushalt analysieren. Eine wichtige Kennzahl ist die „freie Spitze“, die als Nettoinvestitionsrate zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung steht. Im Jahr 2020 bleiben ca. 1,5 Mio. € übrig, mit denen wir Projekte finanzieren können. Damit wollen Sie aber Investitionen von fast 10 Mio. € beginnen. Nach Abzug von Zuschüssen bleiben immer noch ca. 6,8 Mio. € an der Stadt hängen, für die wir bis auf eine Mindestliquidität unser gesamtes Ersparnis einsetzen und zudem einen Kredit von 1,5 Mio. € aufnehmen müssen. Das soll aber nach Ihrer Planung keine Eintagsfliege sein, sondern bis 2023 so weitergehen: Investieren auf Pump, insgesamt 7,6 Mio. € neue Schulden möchten Sie in 3 Jahren machen und die Verschuldung allein im Kämmereihaushalt zu Lasten der nachfolgenden Generationen auf sagenhafte 8,5 Mio. € erhöhen. Das ist aber immer noch nicht alles, mit etwas Sucherei lassen sich alle auf Kernhaushalt und Betriebe verteilten Schulden aufspüren: Die Stadtwerke sitzen aktuell auf einem Schuldenberg von 7,75 Mio. €, der sich 2020 auf 8,5 Mio. € erhöhen wird. Und selbst damit sind wir noch nicht am Ende: Auch der bisherige Eigenbetrieb Abwasser schiebt einen steigenden Schuldenberg von 16,5 Mio. € bis zum Jahresende 2020 vor sich her. Die Schulden der Stadt und seiner Einwohner werden Ende 2020 insgesamt bei fast 28 Mio. € liegen und sollen bis 2023 auf astronomische 38 Mio. € steigen.

Herr Christ, wir wissen, dass Sie die exorbitante Verschuldung der Stadt etwas verharmlosend auf die 1,2 Mio. € im Kernhaushalt reduzieren und dabei den Schuldenberg der Stadtwerke und des Eigenbetriebs Abwasser gerne unter den Tisch fallen lassen. Die im Haushalt vorgeschriebene Darstellung der Gesamtverschuldung haben wir erst auf Nachfrage Ende der vergangenen Woche erhalten. Und auch die

beiden Trägerdarlehen der Stadt an den Eigenbetrieb zählen Sie nicht gerne zu den Schulden, obwohl wir als Gebührenzahler seit Jahren Zins und Tilgung für diese inneren Darlehen aufbringen, die sich die Stadt von uns Abwassergebührendzahlern mit einem Zinssatz von 2 und 3% teuer bezahlen lässt. Würden wir diese 9 Mio. € für weniger als 1% Zins bei der Bank aufnehmen, so könnten wir die Abwassergebühren auf einen Schlag um mehr als 200.000 € pro Jahr senken. Den Antrag, dies so zu tun, stellen wir nun zum dritten Mal, in der Hoffnung, dass die Mehrheit des Gemeinderats dieses endlich versteht und der Abzockerei der Gebührenzahler unserer Stadt ein Ende bereitet.

Diesen gewaltigen Schuldenberg von 38 Mio. € ab dem Jahr 2023 wird die Stadt nie wieder abtragen können und dass Sie selbst keine Hoffnung haben, sehen wir am Ansatz für die Tilgung. Der Betrag ist in Relation zu dem Schuldenberg einfach nur lächerlich gering.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns den Tatsachen ins Auge sehen: Wir steuern sehenden Auges in ein finanzielles Fiasko, können in den kommenden Jahren unsere laufenden Aufwendungen nicht mehr finanzieren und Sie wollen den vorhandenen Schuldenberg zu Lasten unserer Kinder immer weiter erhöhen. Ist das vernünftig, ist das nachhaltig, ist das sozial? Nein, liebe Kolleginnen und Kollegen, nein sage ich mit Shakespeare: „Es ist etwas faul im Staate Dänemarks.“ Bei uns läuft etwas grundsätzlich schief. Wir können doch nicht weiter nach dem Schmarotzer-Prinzip nicht finanzierbare Grundsatzbeschlüsse für große Investitionen fassen, ohne deren Wirtschaftlichkeit, Kosten und Folgekosten zu kennen. Wir müssen uns jetzt definitiv vom „Tafelsilber“ trennen und die städtischen Immobilien verkaufen, die wir nicht dringend für die Aufgabenerfüllung benötigen. Wir müssen in der Verwaltung mit Augenmaß analysieren, wo es Einsparpotenziale gibt, diese konsequent realisieren und das Personal in der Verwaltung dort einsetzen, wo die eigentlichen Leistungen produziert werden.

Die CDU beantragt erneut einen globalen Minderaufwand von 1% der Aufwendungen (ca. 350.000 €) im Ergebnishaushalt einzuplanen, den die Stadtverwaltung in eigener Verantwortung einsparen kann. Wir können uns, wenn überhaupt, nur noch Pflichtaufgaben leisten, für die Kür ist kein Geld

mehr da. Und wir sollten dabei so fair sein, Einsparvorschläge der Fraktionen nicht abwertend in der Öffentlichkeit zu kommentieren. Das gilt insbesondere für Sie, Herr Christ.

An dieser Stelle möchte ich die von Ihnen befeuerte Diskussion um die ach so ungerechte Einsparung bei Kindern und Familien doch ein wenig zurecht rücken. In diesem Jahr wird mit ca. 15 Mio. € mehr Geld als jemals zuvor in Kindergärten, Schulen und vier Schwimmbäder fließen. Mehr geht eben nicht und der Vorwurf, wir würden hier sparen, ist einfach nur absurd.

Der CDU-Fraktion ist der Hochwasserschutz insbesondere entlang der Murg ein zentrales Anliegen, für das wir die richtigen Weichen stellen wollen. Uns fällt allerdings in dieser Debatte auf, dass Sie, Herr Christ, Ihre Liebe für das Thema erst entdeckt haben, als der fehlende Hochwasserschutz zum Stolperstein für das Pfeilerprojekt zu werden drohte. Wir wollen als erste Priorität die jetzt an der Murg wohnenden Anwohner vor drohenden Überschwemmungen schützen und erst in einem zweiten Schritt diejenigen, die noch hinzu kommen.

Und eine wesentliche Einschätzung zur Stadtpolitik möchten wir zum Abschluss doch ganz offen ansprechen: Herr Christ, gegen Ende Ihrer Amtszeit werden Sie nicht daran gemessen werden, welches Denkmal Sie gesetzt haben, sondern was Sie ganz persönlich zum Zusammenhalt unseres Gemeinwesens beigetragen haben. Die Gernsbacher sind seit Ihrem Amtsantritt so polarisiert wie noch nie und der Riss geht selbst durch Familien und Vereine. Wir würden uns und Ihnen ehrlich wünschen, dass Sie Ihren Beitrag dazu erkennen und die richtigen Schlüsse ziehen.

Dem Haushaltsentwurf 2020 und den Wirtschaftsplänen kann die CDU-Fraktion dann zustimmen,

- wenn Sie auf die geplanten Steuererhöhungen verzichten,
- durch den Ansatz eines globalen Minderaufwands von 350.000 € den Sparwillen der Verwaltung festschreiben und
- die teuren Trägerdarlehen an den Eigenbetrieb umschulden.

Keine Zustimmung findet dagegen der Entwurf der Finanzplanung bis 2023, da wir den Weg in eine weiter ausufernde Verschuldung keinesfalls mitgehen werden.

Wir beantragen daher, über die Finanzplanung getrennt abzustimmen. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerlei bedanken wir uns ausdrücklich für ihre nicht einfache Arbeit.

Dr. Irene Schneid-Horn für die SPD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen, sehr verehrte Damen und Herren aus der Bürgerschaft und wertere Vertreter der Presse,

Auf uns und unsere Stadt kommen unbequeme Zeiten zu, denn die fetten Jahre sind vorbei. Die Konjunktur im Lande schwächt sich spürbar ab, und nun wird sie zudem noch durch das Corona-Virus gedämpft. Die Gewerbesteuererinnahmen brechen allenthalben ein. Wir werden den Gürtel enger schnallen, weil wir über unsere Verhältnisse leben. Sparen zu müssen, das tut an vielen Stellen weh. Es gibt Aufgaben, die uns als Stadt als Pflichten auferlegt sind. Da gibt es bei der Erledigung keine Diskussion um das Ob, sondern nur um das Wann. Ich will hier nur die wichtigsten nennen: die Wasserversorgung, den Bau von Schulen, den Hochwasserschutz, die Kinderbetreuung, den Straßenbau.

Andererseits gibt es freiwillige Aufgaben, die die Gemeinschaft stärken und die Stadt zu einem lebenswerten Ort für Alt und Jung machen. Zwischen den vielen Pflichten und der Freiwilligkeit die richtige Balance zu finden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie kann nur gelingen, wenn wir uns alle dem Gemeinwohl verpflichtet zeigen und über die Parteigrenzen hinweg im Konsens zu Kompromissen zusammenfinden. Wir sollten uns an dem folgenden Ausspruch von John F. Kennedy orientieren: „Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht schaffen können, wenn wir uneins sind, gibt es wenig, was wir schaffen.“

Dieses Zitat möge uns ein Ansporn sein, bei den zukommenden Herausforderungen einer soliden Finanzpolitik an einem Strang zu ziehen. Der diesjährige Haushalt umfasst ein Volumen von rund 35 Millionen Euro, darin enthalten sind Investitionen in Höhe von mehr als 8 Millionen Euro. Eine stattliche Summe! Den größten Teil davon stellen wir für die Schulen und Kindergärten bereit. Das ist gut so! Die Erziehung und Betreuung unserer Kinder hat für uns als SPD hohe Priorität. Die Sanierungen

der Realschule sowie der Von-Drais Gemeinschaftsschule sind in vollem Gange. Ebenso fällt die umfangreiche bauliche Erweiterung des Kindergartens Fliegenpilz in der Baccaratstraße schon ins Auge. Im Herbst können dort viele Kinder einziehen. Zudem wird an der Einrichtung einer neuen Kinderkrippe in einem städtischen Wohngebäude in der Jahnstraße gearbeitet. Umgesetzt wird in diesem Jahr auch die energetische Sanierung der Kita Rockettstrolche in Hilpertsau. Das alles sind wichtige Maßnahmen, um unsere Stadt als Bildungsstandort zu stärken. Doch wir müssen vorausschauender planen und nicht nur dem ständig steigenden Bedarf hinterher laufen. Schon jetzt ist absehbar, dass es in zwei Jahren wieder an Kita-Plätzen fehlen wird. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, um die Planungen für einen neuen Kindergarten (etwa auf der Weinau) in Angriff zu nehmen. Unser Antrag dazu wurde leider vom Gemeinderat abgelehnt.

Wir begrüßen, dass jetzt die dringend notwendigen Sanierungen des Baubetriebshofs und des Rathauses planerisch in die Hand genommen werden. Planungsmittel werden auch wieder für die Sanierung der Von-Drais-Grundschule bereitgestellt. Hier wird es unserer Meinung nach nicht mit einer energetischen Sanierung - wie im Moment angedacht - getan sein. Die größte Grundschule Gernsbachs braucht dringend auch eine adäquate Raumkonzeption und neue Toiletten. Auch der Schulhof sollte kindgerechter und attraktiver gestaltet werden.

Lassen Sie mich einige Bemerkungen zur Finanzsituation der Stadt machen. Schon bei der Einreichung des Haushaltes Ende Januar war klar, dass das Gewerbesteueraufkommen um über eine Million Euro geringer ausfallen wird, die liquiden Eigenmittel zu einem Gutteil aufgebraucht werden und nun mit dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) auch der Ressourcenverbrauch auszugleichen ist.

So hat die Verwaltung folgerichtig die ambitionierte Planung aus dem letzten Jahr schon eingedampft und binnen kurzer Zeit nochmals Einsparungen von 1,4 Millionen Euro vorgenommen. Dennoch weist der eingebrachte Haushalt einen negativen Saldo von 470 000 Euro aus. Warum es schwierig ist, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, können wir Schwarz auf Weiß im Haushaltsplan auf Seite 27 nachlesen:

„Wir leben mit unserer Struktur von

mehreren Bädern, Hallen, Schulen ... deutlich über unsere Verhältnisse. Wir können uns die gesamt-städtische Infrastruktur in ordnungsgemäßem Zustand nicht leisten. Mittel- bis langfristig kann nur eine Anpassung der Infrastruktur an die leistbare Größe eine Antwort auf die Herausforderungen aus dem neuen Haushaltsrecht sein.“

Und was tun wir? Wir beschließen mit diesem Haushalt die Sanierung oder vielmehr den Neubau eines vierten Schwimmbades. Es hat den Anschein, als ob der Gemeinderat die Augen verschließt – trotz der Prognose einer weiteren Verschlechterung der Finanzlage.

Im Gegenzug werden rigide Sparvorschläge von CDU und GRÜNEN aus dem Hut gezaubert, um krampfhaft auf eine schwarze Null zu kommen. Diese gehen zu Lasten von Projekten, die für die Familienfreundlichkeit unserer Stadt stehen, die wichtig für ein gutes Aufwachsen unserer Kinder sind und den Zusammenhalt stärken. Ich möchte vier Beispiele nennen:

1. Die Erneuerung des Kleinkinderplanschbeckens im Igelbachbad, dem größten und meist frequentiertem Bad in der Stadt, soll in diesem Jahr nicht stattfinden und auf das nächste Jahr verschoben werden. Das Planschbecken ist jedoch unverzichtbar für den Badebetrieb; das haben uns die zahlreichen Rückmeldungen deutlich gezeigt. Für uns als SPD macht die Verschiebung keinen Sinn, es wird nur teurer. Das hat uns ja auch gerade die Verwaltung bestätigt. Daher beantrage ich, heute nochmals über die Erneuerung des Planschbeckens abzustimmen.
2. Durch die Erweiterung des Kindergartens Fliegenpilz in der Baccaratstraße entfällt der bisherige öffentliche Spielplatz. Wir sind der Meinung, dass umgehend ein Ersatz dafür geschaffen werden muss. Spielplätze sind für eine gesunde Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Die Kinder in der Nordstadt brauchen den Spielplatz – und zwar nicht irgendwann, sondern sofort!
3. Die SPD tritt allerorten dafür ein, Europa zu stärken und Begegnungen zwischen den Menschen fördern. Eine Kürzung der Partnerschaftsmittel - wie von den GRÜNEN beantragt und von einer Mehrheit des Gemeinderates beschlossen -, halten wir für eine Geringschätzung der 55 Jahre währenden Partnerschaft und tiefen Freundschaft

mit Baccarat und des 10-jährigen Partnerschaftsjubiläums mit Pergola, das in diesem Jahr begangen werden soll.

4. Ein Alleinstellungsmerkmal Gernsbachs und ein Ort der Begegnung der Menschen ist das Altstadtfest. Man kann sich nur über den Antrag der GRÜNEN wundern, das Altstadtfest als Höhepunkt im alljährlichen Gernsbacher Festkalender im Hauruck-Verfahren in diesem Jahr streichen zu wollen. Eine Abschaffung kommt für uns nicht in Frage. Allerdings befürworten wir eine Diskussion der bisherigen Konzeption des Altstadtfestes.

Nach vielen Jahren ist die Sanierung und Entwicklung des ehemaligen Pfleiderer-Areals im Wörthgarten nun auf die Zielgerade eingebogen. Endlich! Jeder, der derzeit daran vorbeikommt, kann sehen, wie der ehemalige Schandfleck am Eingang der Stadt nach und nach verschwindet. Für den Hochwasserschutz wurde eine tragfähige Lösung in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium als zuständige Landesbehörde gefunden.

Mit dieser Maßnahme kann schnell und mit vertretbaren Kosten ein effektiver Hochwasserschutz für große Teile der Innenstadt erreicht werden. Ein Neubau der Stadtbrücke zur Beseitigung des Nadelohrs an dieser Stelle muss unserer Meinung nach angesichts zunehmender klimabedingter Hochwasserereignisse mittelfristig ebenfalls angegangen werden. Aber eins nach dem anderen!

Heute werden wir mit dem Haushaltsbeschluss eine entscheidende Weiche für die Entwicklung des neuen Quartiers „Wörthgarten“ stellen. Wir als SPD sind uns sicher, dass die Realisierung der vorliegenden Planung positive Auswirkungen für die Stadt und ihre Bürger hat und Gernsbach als Mittelzentrum stärken wird.

Für uns als SPD ist oberste Priorität der Kommunalpolitik unsere Stadt zukunftsfähig zu machen – mit weitsichtiger Planung und Kompromissfähigkeit.

Die SPD-Fraktion tut sich schwer, dem Haushaltsplan 2020 in der vorliegenden Form zuzustimmen. Die Sanierung des Schwimmbades in Lautenbach verursacht nicht nur Baukosten von nahezu einer Million Euro, sondern Folgekosten von zwischen 75 000 und 80 000 Euro jährlich in Form von Betriebskostenzuschüssen und Abschreibungen. Das legt uns auch langfristig Knebel an!

Daher kann ich verhehlen, dass dieser

Haushalt für die SPD nicht befriedigend ist. Viel, was sinnvoll und wünschenswert ist, fehlt darin. Auf der anderen Seite stellt er aber einige wichtige Weichen bei den Schulen und der Kleinkindbetreuung, der Stadtentwicklung und beim Hochwasserschutz. Daher werden wir letztendlich doch zustimmen.

Im Namen unserer Fraktion möchte ich Bürgermeister Christ, dem Team der Kämmerei sowie allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank sagen für die im letzten Jahr geleistete, vertrauensvolle Arbeit.

Ihnen allen, werte Anwesende, sei für Ihre Aufmerksamkeit gedankt.

Birgit Gerhard-Hentschel für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Christ, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, liebe Gernsbacherinnen und Gernsbacher, verehrte Stellvertreter der Presse,

Was bedeutet Klimaschutz für Sie? Was bedeutet Klimaschutz in Gernsbach im Jahr 2020?

1996 stufte der Gernsbacher Gemeinderat Klimaschutz als wichtig ein. Die Stadt Gernsbach trat 1996 dem Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder | Alianza del Clima e.V. (www.klimabuendnis.org) bei. Gernsbach verpflichtete sich damit für Klimagerechtigkeit und musste vor dem Beitritt die Selbstverpflichtung zur Reduktion der CO₂-Emissionen um zehn Prozent alle fünf Jahre abgeben. Viermal hätte es also bereits zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen um 10% kommen müssen seit 1996. Und die nächste Reduktion um 10% müsste 2021 erreicht sein. Aber was hat die Stadt Gernsbach dafür getan? Was hat die Stadt Gernsbach daraus gemacht? Wie ernst nimmt sie die abgegebene Verpflichtung?

Diametral zu der abgegebenen Verpflichtung erklärte unser Bürgermeister einigen Gemeinderatskolleg*innen und mir letztes Jahr sinngemäß, Klimaschutz spiele in der Stadt Gernsbach bis dato keine Rolle. Die Ziele und Verpflichtungen aus dem Jahr 1996 werden mit dieser Aussage verleugnet. Es liegt auf der Hand, dass die Stadt Gernsbach ihre eingegangene Verpflichtung innerhalb des Klimabündnisses nicht im Ansatz eingehalten hat. Die GRÜNE Gruppierung hatte in den Jahren 2014 bis 2019 den Haushalt jedes Jahr abgelehnt, weil

der Klimaschutz nicht berücksichtigt wurde. Dies wurde offensichtlich nicht einmal wahrgenommen. Wie sonst kann es zu der Aussage kommen, Klimaschutz spiele in der Stadt Gernsbach bis dato keine Rolle.

Neben dem Klimabündnis, das wir im Jahr 1996 eingegangen sind, und das uns konkrete Handlungshilfen anbietet, die offenbar nicht wahrgenommen wurden und nicht wahrgenommen werden wollen, haben wir jetzt die Chance ein vernünftiges Gesamtkonzept durch die Energieagentur Mittelbaden gGmbH erstellen zu lassen. Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist eine neutrale unabhängige Einrichtung im Landkreis Rastatt. Gesellschafter sind u.a. die Kommunen. Sie wird aus Mitteln der Kreisumlage finanziert, die wir mitbezahlen. Genutzt wird sie von der Kommune nicht. Ihre Beratung zielt auf Nachhaltigkeit, CO₂-Neutralität, ressourcenschonendem Einsatz von Rohstoffen und Klimaschutz. Sie ist damit eine wichtige Plattform für uns alle. Wir müssen nur das Know-how, das sie anbietet und das wir mit der Kreisumlage bezahlen, auch annehmen.

Die Möglichkeiten, die sie bietet, haben uns veranlasst, im Haushalt für das Jahr 2020 keine Klimaschutzmanager*in zu beantragen, sondern den Antrag zu stellen, die Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit der Erstellung einer Gesamtanalyse zu beauftragen und dies im Haushalt mit 40.000 € zu veranschlagen. Dies vor dem Hintergrund, dass der vorgelegte Haushaltsentwurf 2020 die Worte Klimaschutz und Nachhaltigkeit nicht einmal erwähnt. Gernsbach ist ein beschauliches Mittelalterstädtchen. Es sollte sich aber auch den Herausforderungen der Moderne mit Weitblick stellen. Ein erster Schritt hin zur zukunftsorientierten Gemeinde ist eine umfassende Analyse. Diese Analyse der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist im Wärme / Kältebereich für die Stadt Gernsbach kostenfrei. Für ein Gesamtkonzept, das Verkehr, nachhaltige Beschaffung und Schonung der Ressourcen mit einbezieht, würden Kosten in einer Größenordnung von 40.000 € anfallen. Vor diesem Hintergrund hatten wir beantragt 40.000,00 € in den Haushalt 2020 einzustellen und stellen diesen Antrag heute nochmals.

Hätten wir bis zur Gründung der Energieagentur Mittelbaden gGmbH noch eines Klimaschutzmanagers bedurft, der ein vernünftiges Konzept erstellt,

wird uns dies nunmehr auf deutlich günstigere Art und Weise durch die Energieagentur Mittelbaden gGmbH angeboten. Aber nicht einmal das ist Gernsbach der Klimaschutz wert. Es war erschreckend für uns, dass 2 Fraktionen und eine Gruppierung im Gemeinderat Gernsbach diesen Antrag geschlossen abgelehnt haben. Es ist uns durchaus bewusst, dass es ein Novum für die Stadt Gernsbach bedeuten würde, ein vernünftiges Gesamtkonzept aufzustellen, das den Blick nicht nur darauf ausrichtet, was jetzt hier und heute Not tut, sondern eine Priorisierung mit Weitblick für die kommende Generation vornimmt. Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH kennt auch die Fördertöpfe, die Klimaschutzprojekte und Nachhaltigkeit erleichtern. Langfristig führen diese Projekte auch zu Einsparungen. Es gibt durchaus Gemeinden in unserer Region, die ein energieneutrales Gebäude nach dem anderen bauen, werfe ich nur meinen Blick auf die Gemeinde Kuppenheim, die die Fördertöpfe für eine neue Sporthalle und eine Veranstaltungshalle zu nutzen wusste. Für letztere alleine flossen Fördermittel von mehr als 2 Millionen €.

Die Chance, die die Analyse der Energieagentur Mittelbaden gGmbH bieten würde, hat ein Kollege aus dem Gemeinderat damit abgetan, dass es sich nicht lohne, Papier mit Dingen zu beschreiben, die dann ohnedies nicht umgesetzt werden. Dies waren deutliche Worte. Dies war eine rote Karte für den Klimaschutz. Es verdeutlicht, dass bei der Mehrheit der Gemeinderät*innen noch keine Absicht besteht, etwas Effektives und Zukunftsorientiertes für den Klimaschutz zu unternehmen. Alleine die Einhaltung der ENEF ist noch kein Klimaschutz!

Wir GRÜNE wollten mit unserem Antrag zum Klimaschutz eine ökologische Moderne schaffen und lediglich die CDU-Fraktion war bereit, uns bei diesem Antrag zu unterstützen. Für den Klimaschutz müssen wir jetzt alles tun, was in unserer Macht steht. Darüber zu reden, was notwendig ist, ist der erste Schritt. Dem müssen konkrete Handlungen folgen. Für bloße Lippenbekenntnisse ist keine Zeit mehr. Wir haben Verantwortung nicht nur für das hier und heute, sondern auch für das Morgen unserer Kinder. Wenn wir jetzt versagen, werden unsere Kinder uns das nicht verzeihen. Seit unserer letzten Gemeinderatssitzung verbreitet sich der Vorwurf, die Gemeinderät*innen seien kinderunfreundlich.

Hintergrund ist die Zurückstellung des Planschbeckens im Gernsbacher Schwimmbad. Kinderfreundlichkeit fängt da an, wo ich im Blick habe, wie die Welt von morgen aussieht. Kinderfreundlichkeit haben wir für die Kinder in Lautenbach gezeigt, indem wir uns gegen die Schließung des Lautenbacher Schwimmbades ausgesprochen haben. Diese Kinder hätten überhaupt keine Möglichkeit mehr gehabt, vor Ort baden zu gehen. Die schlechte Verkehrsanbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr nach Lautenbach ist bekannt. Für mich war es nicht verständlich, dass wir Gemeinderät*innen in der Sitzung zur Einbringung des Haushalts erstmals davon erfahren haben, dass das Planschbecken im Gernsbacher Schwimmbad sanierungsbedürftig ist und dafür Kosten von 300.000,00 € entstehen. In dieser Sitzung sollte zeitgleich darüber entschieden werden, dass das Lautenbacher Schwimmbad geschlossen wird. Und ohne mit der Wimper zu zucken, wurde bei der Einbringung des Haushalts wie eine Selbstverständlichkeit erwähnt, dass für das Gernsbacher Planschbecken 300.000 € im Haushalt vorgesehen sind. Uns wurde vorgehalten, dass Pflichtaufgaben für die Schulen nicht wahrgenommen werden können, wenn wir das Lautenbacher Schwimmbad nicht schließen. Das ist wie der Vergleich von einer Wassermelone mit einer Kirsche. Ich hatte bei der Stadt belastbare Zahlen zu den Besuchern der Schwimmbäder eingefordert. Diese habe ich nicht erhalten. Fakt ist aber, dass das Lautenbacher Schwimmbad – die Sanierung außen vor gelassen – nur einen Tropfen der Schwimmbadkosten im Gernsbacher Haushalt ausmacht.

Für die Schulen haben wir in diesem Haushalt ein großes Paket gebündelt. Jedem, der Kinder hat, ist die katastrophale Situation der Grundschule Gernsbach bekannt. Diese haben wir im Fokus und erwarten die Vorlage eines stimmigen Gesamtkonzeptes, um diese unerträgliche Situation endlich aus der Welt zu schaffen. Die Erarbeitung dieses Konzeptes soll dieses Jahr erfolgen und wir werden darauf drängen, dass dies zügig voranschreitet. Es ist für uns nicht hinnehmbar, dass die Kinder in der Grundschule auf stinkende Toiletten gehen müssen. Es ist nicht hinnehmbar, dass sie sich nicht trauen, die Toilette aufzusuchen, weil sie den Gestank nicht ertragen. Und solange eine menschenwürdige Behandlung der Kinder in der Schule nicht gewährleistet ist, müssen

wir angesichts der angespannten Haushaltslage eine Priorisierung vornehmen. Diese Priorisierung ist dahingehend erfolgt, dass die Kinder in Lautenbach genauso wie die Kinder in der Kernstadt Gernsbach die Chance haben sollen, schwimmen zu lernen. Eine erschreckende Anzahl von Kindern kann nicht sicher schwimmen. Schwimmen zu lernen ist Teil des Lehrplanes in der Grundschule. Dieser Teil des Lehrplanes wird in der Stadt Gernsbach nicht erfüllt. Umso wichtiger, dass auch die Kinder in einem kleinen Teilort die Chance haben, schwimmen zu lernen. Und in diesem Teilort gibt es etwas, von dem alle Eltern in der Kernstadt träumen. Man kann sein Kind alleine in das Schwimmbad schicken und weiß, die anderen achten auf das Kind, weil sie sich untereinander kennen und ein starker sozialer Zusammenhalt besteht.

Auch die Spielplatzfrage wurde in den letzten Wochen heiß gekocht. Die Notwendigkeit von Spielflächen für Kinder und Jugendlichen ist unbestritten. Das Verschieben des Projekts Spielplatz gibt uns Zeit und Raum sowohl die Standortfrage als auch die Zielgruppe zu klären. Wir wissen nicht, ob es ein Mehrgenerationenspielplatz oder ein Spielplatz für Kinder und/oder Jugendliche werden soll. Den Standort Laufbachtal, Skateranlage sehen wir für die Altersgruppe 0-12 Jahre auf Grund der Randlage als ungeeignet an. In einem der Planung vorgelagerten Prozess wollen wir die Bürger*innen in Form eines Bürgerdialogs an der Standortfrage und den Anforderung beteiligen. Wir stellen uns einen Spielplatz vor, bei dem die Eltern und die Kinder mit ihren Ideen mitgenommen werden, bei dessen Gestaltung sie mitwirken dürfen und der nicht 0815 von der Stange ist. Mit Fantasie und Eigeninitiative lässt sich viel erreichen. So ein Spielplatz ist ein Gewinn für alle, weil das eigene Engagement diesen wertvoll macht. So ein Spielplatz, unter Einbeziehung der Bürger*innen, ist auch ein geeignetes Integrationsprojekt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ein gutes Beispiel für eine solch gelungene Zusammenarbeit ist der Dorfplatz in Staufenberg.

Effektiver Hochwasserschutz hat für uns oberste Priorität. Wir zweifeln nicht im Geringsten an der Qualität der Hochwasserstudie von Wald + Corbe. Wir stellen auch nicht in Frage, dass im Wörthgarten ein Hochwasserkonzept umgesetzt werden muss. Aber es ist eine unumstößliche Tatsache, dass

durch die Umsetzung der Maßnahme im Wörthgarten der Pegel oberhalb der Stadtbrücke sich nicht um einen einzigen Zentimeter senkt. Wegen der längeren Vorlaufzeit bei der Planung des Hochwasserschutzes oberhalb der Stadtbrücke müssen daher umgehend Haushaltsmittel für diese Leistungen in den Haushalt eingestellt werden. Leider sind selbst im mittelfristigen Haushaltsansatz dafür keine Mittel bereitgestellt worden. Diese Tatsache gibt Grund zum Zweifeln an der Ernsthaftigkeit und der Motivation der Stadt Gernsbach beide Bereiche mit der gleichen Priorität zu behandeln. Bei gleicher Priorität wäre es logisch, mit der Maßnahme zuerst anzufangen, die mehr Zeit in Anspruch nimmt. Dies wird aber nicht getan.

Die GRÜNEN haben nicht beantragt, das Altstadtfest abzuschaffen. Angesichts der knappen Kassen haben wir angeregt, das Altstadtfest nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Bei Kosten pro Altstadtfest von 85.000,00 € für die Gemeinde, wäre dies eine erhebliche Ersparnis. Der Turnus von zwei Jahren würde die Bedeutung des Festes steigern und Möglichkeit schaffen, es mit den Mitbewohner*innen weiter zu entwickeln und mit Freude dafür zu planen.

Sehr geehrter Herr Kämmerer Lang, wir danken Ihnen und Ihren Kolleg*innen für die Aufstellung des Haushaltsplanes in dieser schwierigen Zeit.

Der Haushaltsentwurf ignoriert den Klimaschutz. Er ignoriert die Zukunft unserer Kinder. Aus diesem Grund können wir dem Haushalt so lange nicht zustimmen, wie der Klimaschutz darin keinen Raum findet.

Dr. Ernst-Dieter Voigt für die AfD - Gruppierung

Sehr geehrte Gemeinderäte, sehr geehrter Herr Bürgermeister Christ, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung.

Herr Kämmerer Benedikt Lang hat in seinen Erläuterungen zum Haushalt 2020 folgendes Fazit gezogen: "Investitionen sind auf die dringlichen Pflichtaufgaben zu konzentrieren. Sämtliche Strukturen sind nach ihren Erfordernissen auf den Prüfstand zu stellen." Das waren deutliche Worte, es sind auch im Haushaltsplanentwurf 1,4 Mio. € gestrichen oder verschoben worden. Wir als Gruppierung der AfD hätten (Achtung: Das ist ein Konjunktiv!) diesem Entwurf unter normalen Bedingungen auch

zugestimmt unter Beachtung von zwei Ermahnungen oder leicht zu erfüllenden Empfehlungen:

1. Die maßvolle Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer wird auf die Dauer von 2 Jahren begrenzt. Danach müsste ihre Notwendigkeit vom Gemeinderat überprüft werden. Eine Steuererhöhung in diesen Zeiten, in denen es allgemein wirtschaftlich bergab geht, ist grundsätzlich ein problematischer Weg. Den städtischen wirtschaftlichen Einbußen darf man nicht durch Steuererhöhungen bei anderen, nämlich bei der Wirtschaft und den Privathaushalten begegnen.

2. Die Abstimmungen in den Gremien sollten meist geheim erfolgen, zumindest bei hoch emotionsbeladenen Themen. Diese Forderung ist schon 172 Jahre alt und gehört zu den grundlegenden Anliegen des Frankfurter Paulskirchen Parlamentes. Die Abgeordneten konnten schon damals die Notwendigkeit geheimer Abstimmungen, um sich selbst zu schützen gegenüber Repressalien, die von Behörden oder Bürgern mit einer anderen Meinung ausgingen. Dabei konkurrieren oft weitsichtige und allgemeine Argumente gegenüber kurzsichtigen und persönlichen und die Vertreter der vernunftorientierten Meinung werden persönlich abgestraft. Die geheime Abstimmung ist daher ein wichtiges Element in unserer Demokratie!

Die technische Umsetzung dieser Forderung wäre relativ einfach und ein Projekt für die Zukunft, müsste aber genehmigt werden und die anonymisierte Abstimmung sollte im Einzelfall nicht mehr Zeit in Anspruch nehmen als bei einer offenen Abstimmung wie es bisher der Fall ist.

Wir als Gruppierung der AfD stimmen dem Haushaltsplan jetzt zwar zu, sind uns aber bewusst, dass er durch die Auswirkungen der Corona-Epidemie wahrscheinlich hinfällig wird. Deren wirtschaftliche Auswirkungen und mögliche Zwangsmaßnahmen gegenüber der Bevölkerung sind jetzt schon gravierend und einschneidend. Die Globalisierung zeigt hier ihre negativen Seiten, die bisher nicht sehr beachtet worden sind. Die Lieferketten sind gestört, der Tourismus leidet besonders stark und niemand weiß, wie lange die Krise anhalten wird, wie sich die Epidemie ausbreiten wird und ob es nicht mehr als nur eine Krise wird. Die öffentlichen Haushalte werden allein durch die Einbußen bei der Mehrwertsteuer stark belastet.

Die Auswirkungen auf den Haushalt 2020 der Stadt Gernsbach sind jetzt schon unübersehbar, wahrscheinlich wird der Haushalt in 4 – 8 Wochen Makulatur sein. Die Beratungen zum Haushalt erfolgten schon am 17.02., aber diese neuen Entwicklungen erfolgten so schnell, dass sie damals noch nicht berücksichtigt werden konnten. Daher sind die Beratungsergebnisse und der jetzige Beschluss zum Haushalt unter Vorbehalt zu stellen. Ein Nachtragshaushalt ist wahrscheinlich unvermeidlich. Die Personalkosten liegen jetzt schon über denen bei vergleichbaren Gemeinden. Weitere Personaleinstellungen verbieten sich daher schon jetzt, bei den Ausgaben werden wir um Kürzungen oder Streichungen auch im sozialen Bereich nicht herumkommen, die Zeiten der sozialen Wohltaten sind endgültig vorbei. Sie waren schon immer Umverteilungsgeschenke der herrschenden Parteien zur Ruhigstellung der Wähler.

Winston Churchill hat im Krieg in seiner berühmt gewordenen „Blut, Schweiß und Tränen“ Rede vor dem britischen Unterhaus die Bürger auf kommende schwere Zeiten eingeschworen. Er wollte durch das ehrliche Benennen der Gefahren und der Konsequenzen das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen und ein Umdenken erreichen. Bei uns wird zwar kein Blut fließen, aber es wird viel Schweiß kosten und es werden Tränen fließen, bis die Folgen der Corona-Virus-Epidemie überwunden sind. Und Tote wird es geben, wie viele wissen wir jedoch noch nicht.

Die ersten Kommentatoren sprechen bereits von einem Systemwettbewerb zwischen dem rigoros vorgehenden China und dem Westen mit seiner „Open Society“, der „offenen Gesellschaft“, die ein hedonistisches und kosmopolitisches Lebensgefühl propagiert und ein grenzenloses Wirtschaften mit ihrem Neoliberalismus zu ihren wichtigsten Merkmalen zählt, die er als letztes aufzugeben bereit zu sein scheint. Da kann man gespannt sein! Auch hier wird ein Umdenken notwendig sein.

Soweit der politische Teil meiner Haushaltsrede.

Die anderen Punkte des Haushalts und der Tagesordnung kommen zwar später ich kann sie aber jetzt schon ansprechen: der Wirtschaftsplan Stadtwerke, und der Wirtschaftsplan Abwasserverband 2020 finden unsere Zustimmung. Ich danke Ihnen!

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Standesamt Gernsbach

Personenstandsfälle Februar 2020

Eheschließungen

In der Zeit vom 01.02.2020 bis zum 29.02.2020 hat beim Standesamt Gernsbach folgendes Paar die Ehe geschlossen; die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt vor:

07.02.2020: Sabine Hürst geb. Spissinger und Martin Allwardt, Nordendstr. 11, 76593 Gernsbach

Insgesamt 4 Eheschließungen, 3 davon ohne Veröffentlichung!

Sterbefälle

In der Zeit vom 01.02.2020 bis zum 29.02.2020 wurde beim Standesamt Gernsbach der Sterbefall folgender Personen beurkundet; die schriftliche Einwil-

ligung zur Veröffentlichung liegt vor:

04.02.2020: Irma Baumgart geb. Hertweck, Joseph-Haas-Str. 17, 76593 Gernsbach

12.02.2020: Iris Maria Hasenohr, Schefelstr. 23, 76593 Gernsbach

18.02.2020: Hans-Werner Constantin von Wedemeyer, Schwannweg 131, 76593 Gernsbach

27.02.2020: Helmut Emil Binder, Wiesenstr. 13A, 76593 Gernsbach

Insgesamt 5 Sterbefälle, 1 davon ohne Veröffentlichung!

Tagesordnung

für die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Obertsrot am Mittwoch,

11.03.2020 um 19:00 Uhr im Proberaum des Musikvereins Hilpertsau, Ebersteinhalle

1. Bürgerfragestunde
2. Aufstellung des Bebauungsplanes "Eben II", Gemarkung Gernsbach-Hilpertsau
- Behandlung der Anregungen aus der Offenlage -
3. Aufstellung des Bebauungsplanes "Eben II", Gemarkung Gernsbach-Hilpertsau
- Satzungsbeschluss -
4. Bekanntgaben und Anfragen

Zu dieser Sitzung lade ich Sie herzlich ein.
gez. Walter Schmeiser
Ortsvorsteher

AUS DEM GEMEINDERAT

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Gernsbach für das Haushaltsjahr 2020

Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2020 Wirtschaftsplan der Abwasserbeseitigung 2020

Der Gemeinderat verabschiedet in der

Gemeinderatssitzung vom 2. März 2020 mehrheitlich die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Gernsbach für das Haushaltsjahr 2020 sowie die Wirtschaftspläne der Stadtwerke und

der Abwasserbeseitigung 2020.

Die Reden der Fraktionen zum Haushalt 2020 finden Sie im redaktionellen Teil dieser Stadtanzeigerausgabe.

AKTUELLE INFO VOM LANDRATSAMT

Schulterschluss gegen das Coronavirus

Die Landkreisverwaltung, das Klinikum Mittelbaden, die Städte und Gemeinden und die Stadt Baden-Baden sind in ständigem Dialog zur Entwicklung des Coronavirus. Ein im Landratsamt Rastatt eingerichteter Krisenstab beobachtet die Lage und veranlasst nötige Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung der Viruserkrankung. Die Pressestelle im Landratsamt weist darauf hin, dass das Gesundheitsamt, das Klinikum und die Hausärzte gut vorbereitet sind und gibt folgende Informationen:

Prävention und Vorsorge Vorsicht und Umsicht statt Panik

Jeder Mensch muss eigenverantwortlich entscheiden, ob er im Falle einer Pandemie größere Menschenansammlungen oder Reisen in Risikogebiete meiden will. Das Landratsamt appelliert an die Eigenverantwortlichkeit der Bürger, alles zu tun, um sich selbst und andere nicht zu infizieren. Dazu zählen in erster Linie die Einhaltung der wichtigsten Hygieneregeln.

Ob Ausrichter von Ausstellungen, Sport- oder Kulturveranstaltungen auf die neueste Coronavirus-Entwicklung reagieren, liegt derzeit in deren Verant-

wortung. Zum jetzigen Zeitpunkt sieht das Gesundheitsamt keinen Grund für Empfehlungen zur Absage.

Daheimbleiben bei Erkältungssymptomen

Reiserückkehrer aus Risikogebieten, die nach ihrer Rückkehr Husten, Fieber oder Atemnot entwickeln, sollen Kontakte vermeiden, zu Hause bleiben und ihren Hausarzt telefonisch kontaktieren.

Empfehlungen für Arbeitgeber

Reiserückkehrer aus Risikogebieten sollen vorsorglich, unabhängig davon, ob sie Symptome zeigen oder Kontakt mit Erkrankten hatten, zunächst von der

Arbeit freigestellt werden. Sie sollen sich mit dem Gesundheitsamt oder ihrem Hausarzt telefonisch in Verbindung setzen.

Empfehlungen für Schulen, Kindergärten, Kitas und Pflegeeinrichtungen

Das Kultusministerium und das Sozialministerium haben den Einrichtungen Informationen und Anleitungen des Robert-Koch-Instituts zur Verfügung gestellt. Diese werden ständig aktualisiert. Auch hier spielen die Hygienetipps eine große Rolle.

Was tun bei Verdacht?

Menschen, die bei sich selbst oder ihren Angehörigen Symptome feststellen, die auf einen Coronavirus hindeuten, sollen den Hausarzt oder den notärztlichen Bereitschaftsdienst oder den Patientenservice der Kassenärztlichen Vereinigung zunächst telefonisch kontaktieren. Dort wird dann entschieden, ob ein Abstrich vorgenommen werden muss.

Klinikum Mittelbaden ist gut vorbereitet

Das Klinikum Mittelbaden beschäftigt sich schon seit längerem mit dem Coronavirus und ist gut vorbereitet. Ein Pandemiemanagement-Team konferiert täglich und hat Arbeitsanweisungen festgelegt, die ständig aktualisiert werden. Personen mit Verdacht auf Coronavirus können in separaten Räumlichkeiten behandelt werden. Das Klinikum ist auch auf einen Pandemie-Massenanfall von Erkrankten vorbereitet und hält für stationär zu behandelnde Fälle derzeit rund 60 Betten bereit. Auch die Steigerung der Bettenkapazität ist bereits einkalkuliert. Nach Auskunft des medizinischen Geschäftsführers, Dr. Thomas Iber, ist der Vorrat an Schutzausrüstungen und für die Labor-Diagnostik zum aktuellen Zeitpunkt ausreichend. Das Klinikum und die Vorsitzenden der niedergelassenen Ärzteschaft Baden-Baden und Rastatt sind in ständigem Kontakt.

Isolation

In der Regel können am Coronavirus erkrankte Personen in häuslicher Isolation behandelt werden. Bei schwererem Verlauf wird die Behandlung stationär durchgeführt. Sollte eine Isolation zu

Hause oder im Klinikum nicht möglich sein, steht in Kürze die vorsorgliche Isolierstation im Gernsbacher „Sonnenhof“ zur Verfügung. Weitere Stationen kann der Landkreis bei Bedarf einrichten.

Behandlungsmöglichkeiten beim Coronavirus

Nach derzeitigen Erkenntnissen verlaufen die meisten Erkrankungen eher mild, nicht schwerwiegender als eine Grippe und werden auch so behandelt.

Weitere Informationen, Rat und Hilfe:

Homepage des Landratsamtes: www.landkreis-rastatt.de mit Links zum Robert-Koch-Institut, Landesgesundheitsamt und zum Auswärtigen Amt.

Patientenservice-Telefon der Kassenärztlichen Vereinigung:

116 117 außerhalb der Öffnungszeiten der Hausärzte

Telefon-Hotline des Landesgesundheitsamtes:

0711 904-39555 täglich von 9 bis 18 Uhr

Telefon des Gesundheitsamtes Rastatt:

07222 381-2300 und 07222 381-0 während der Öffnungszeit des Landratsamtes

Die zehn wichtigsten Hygienetipps

Hygiene schützt. Einfache Hygienemaßnahmen tragen entscheidend dazu bei, sich und andere vor einer Ansteckung zu schützen.

1. Regelmäßig Hände waschen

Die Hände sind die häufigsten Überträger von Krankheitserregern. Waschen Sie Ihre Hände auch nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen.

2. Hände gründlich waschen

Um mögliche Krankheitserreger zu entfernen, müssen die Hände gründlich mit Seife eingerieben (mindestens 30 - 40 Sekunden) und unter fließendem Wasser abgewaschen werden.

3. Hände aus dem Gesicht entfernen

Vermeiden Sie es, mit ungewaschenen Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.

4. Richtig husten und niesen

Beim Husten und Niesen werden über Speichel und Nasensekret unzählige Krankheitserreger versprüht, die durch Tröpfcheninfektion auf andere übertragen werden. Halten Sie Abstand und drehen Sie sich weg. Nutzen Sie zu dem am besten ein Taschentuch und halten Sie die Armbeuge vor Mund und Nase.

5. Wunden schützen

Verletzungen und Wunden sollten Sie mit einem Verband oder Pflaster abdecken. So können keine Erreger eindringen.

6. Abstand halten

Verzichten Sie während der Ansteckungszeit auf enge Körperkontakte wie Umarmen und Küssen.

Persönliche Utensilien wie Handtücher oder Essgeschirr sollten nicht gemeinsam benutzt werden.

7. Ein sauberes Zuhause

Reinigen Sie Ihr Zuhause regelmäßig mit üblichen Haushaltsreinigern. Vor allem in Küche, Bad und Toilette ist Sauberkeit wichtig.

8. Mit Lebensmitteln hygienisch umgehen

Achten Sie auf eine gute Händehygiene und Sauberkeit bei der Nahrungszubereitung. Vermeiden Sie, dass rohe Tierprodukte mit roh verzehrten Lebensmitteln in Kontakt kommen.

9. Geschirr und Wäsche heiß waschen

Geschirr sollte mit möglichst warmem Wasser und reichlich Spülmittel oder in der Geschirrspülmaschine bei mindestens 60 Grad Celsius gereinigt werden.

Eine Temperatur von mindestens 60 Grad Celsius gilt auch für die Wäsche von Handtüchern, Waschlappen, Bettwäsche und Unterwäsche.

10. Regelmäßig lüften

Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten mit weit geöffneten Fenstern oder Türen.

Das verringert die Zahl der Krankheitserreger in der Luft und schützt die Schleimhäute vor Austrocknung.



**Blut spenden kann Menschenleben retten.
Vielleicht einmal Ihres. Werden Sie Blutspender!
Ihr DRK Baden-Württemberg**



AUS DEN VEREINEN

Bündnis 90 / Die Grünen
Gernsbach



Mahnwachen

für eine humanere EU-Politik im Umgang mit Geflüchteten

Am Freitag, den 6. März, findet von 18 bis 19 Uhr eine weitere „Mahnwache für eine humanere EU-Politik im Umgang mit Geflüchteten“ an der Stadtbrücke Gernsbach, am Nepomuk, statt. Die erste Mahnwache dieser Art wurde als Reaktion auf die Festnahme von Carola Rackete angemeldet. Die eigentliche Problematik ist damit aber immer noch nicht gelöst und die Mahnwachen werden fortgesetzt. Der Ortsverband Murgtal von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt diese Mahnwache und ruft hiermit alle ebenso denkenden Einwohner im gesamten Murgtal dazu auf, ebenfalls teilzunehmen.

Boulefreunde
Gernsbach



Mitgliederversammlung am 20. März 2020

Für die Mitgliederversammlung der Boulefreunde Gernsbach am Freitag, 20. März, um 18:30 Uhr im Gasthaus „Mercurstüble“, wird hiermit die Tagesordnung bekannt gegeben.

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Kassierers
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes
10. Anfragen

Ergänzungs- oder Änderungswünsche bitte rechtzeitig anmelden.

Der Vorstand

Liga Saisonstart 2020

Die Spieler der Boulefreunde Gernsbach treten auch im Jahr 2020 in der Ligaregion Mittelbaden mit zwei Mannschaften an. Die erste Mannschaft spielt in der Oberliga und möchte diese Klasse sicher halten.

Die zweite Mannschaft spielt in der Bezirksliga und strebt den Aufstieg in die Landesliga an.

Die Spieltage und Spielorte sind unter mittelbaden-boule.de veröffentlicht. Viel Erfolg wünscht der Vorstand.

Deutsches Rotes Kreuz
Gernsbach



Blutspende

Leben retten durch eine Blutspende Jeder kann plötzlich in die Situation kommen, Blut zu benötigen

Blut ist ein lebenswichtiges Organ, das nicht künstlich hergestellt werden kann. Für viele Patienten sind Blutspenden überlebenswichtig und ohne Alternative. Täglich werden nahezu 15.000 Blutspenden zur Versorgung der Patienten in den deutschen Kliniken benötigt.

Hier bittet der DRK-Blutspendedienst um Ihre Hilfe. Bitte spenden Sie Blut am

**Donnerstag, dem 12.03.2020
von 14:30 Uhr bis 19:30 Uhr
DRK-Haus, Am Bachgarten 9
76593 GERNSBACH**

Wussten Sie, dass 80 Prozent aller Deutschen mindestens einmal im Leben Blut oder Blutbestandteile benötigen? Die Liste, in welchen Situationen Blut benötigt wird, ist lang. Eingesetzt wird Blut bei der Versorgung von Unfallopfern mit starkem Blutverlust, bei Krebspatienten während und nach der Chemotherapie oder auch bei Herz-, Magen- und Darmerkrankungen und vielem mehr. Aber auch für den Spender selbst lohnt sich die Blutspende. Neben dem Gefühl einem Menschen geholfen zu haben, bekommt jeder Blutspender einen kleinen Gesundheitscheck. Jeder Erstspender erhält einen Blutspendeausweis mit Eintragung der Blutgruppe.

Im Rahmen der Blutspender-Werbeaktion „2020 wird's heiß“ und da der Frühling und die Grillsaison vor der Tür steht, erhält jeder Blutspender bei diesem Termin eine exklusive Grillzange.

Blutspender sind zwischen 18 und 72, Erstspender höchstens 64 Jahre alt. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit An-

meldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Eine Stunde, die ein ganzes Leben retten kann.

Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Hotline 0800 1194911 und im Internet unter www.blutspende.de erhältlich. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen.

Handballspielgemeinschaft Murg

Kommende Begegnungen

Am Samstag, den 07.03.20 spielen unsere 1. Damen gegen die Damen des TuS Helmlingen. Anpfiff ist um 19.00 Uhr in der Ebersteinhalle in Obertsrot. Auch unsere 1. Herren treffen nach längerer Spielpause auf die Herren des TuS Memprechtshofen. Anpfiff ist um 19.00 Uhr in der Rhein-Rench-Halle in Rheinau-Helmlingen. Über Ihre Unterstützung freuen wir uns sehr!

Naturfreunde
Gaggenau - Gernsbach



Frühlingswanderung zur Zavelsteiner Krokusblüte

Sonntag, 08. oder 15.03.

Treffpunkt um 9.30 Uhr am Bahnhof Gernsbach zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Es werden zwei Wanderungen angeboten. Eine 11,5 km Tour, geführt von Gerd Pliester und eine ca. 6,5 km lange Tour mit Agnes. Gemeinsamer Start in Bad Teinach - nach steilem Anstieg zur Burg Zavelstein, weiter auf ebenen Wegen zu den Krokuswiesen - die kürzere Wanderung endet mit einer Erkundungstour. Einkehr in Bad Teinach. Info und Anmeldung: Agnes Pliester (07224) 4473.

Obst- und Gartenbauverein
Gernsbach



Rosenschnittkurs

Der Obst- und Gartenbauverein Gernsbach veranstaltet dieses Jahr am Samstag, den 07. März 2020 um 13.30



Rosenschnittkurs. Foto: OGV Gernsbach

Uhr einen Schnittkurs für Rosen und Ziersträucher. Das Vereinsmitglied Benno Hurrle hat zu diesem Zweck freundlicherweise seinen Garten in der Uhlandstraße 10 zur Verfügung gestellt. Beginn 13.30 Uhr.

Eine Fachkraft vom Landratsamt wird in die Kunst des Schneidens einführen und die Kursteilnehmer praktisch anleiten. So wird ihnen die Scheu genommen, zu wenig herzhaft zurückzuschneiden, und sie werden sich über einen kräftigen Neuwuchs freuen. Darüber hinaus wird es Informationen über die weitere Pflege der Sträucher und das richtige Handwerkszeug geben. Wie immer ist angebracht, das eigene Schnittwerkzeug mitzubringen. Vereinsmitglieder und interessierte Mitbürger sind herzlich eingeladen.

Streuobstpflage

Wer auf die ausgedehnten Wiesen Baden-Württembergs blickt, schaut auf den größten zusammenhängenden Obstgarten Europas. Dieser Lebensraum-Schatz lässt sich erhalten, wenn die Obstbäume regelmäßig gepflegt werden. Deshalb schneiden landesweit jedes Jahr im März Obst- und Gartenbauvereine ehrenamtlich Streuobstbäume und melden sie dann dem Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL). Bereits zum 13. Mal ruft der LOGL die Landesweiten Streuobsttage aus. In den letzten Jahren wurden so landesweit jeweils bis zu 10.000 Streuobstbäume gepflegt.

Der Obst- und Gartenbauverein Gernsbach nimmt auch dieses Jahr an der Aktion teil und bittet seine Mitglieder und andere Interessierte, bei der Obstbaupflege mitzuhelfen oder auch, sich vor Ort darüber zu informieren. Es

empfiehlt sich, eigenes Schnittwerkzeug mitzubringen.

Zeit und Ort: Samstag, 14. März 2020, 10 bis 15 Uhr, OGV Obstwiese auf der Weinau, Nähe Kläranlage Essel. Wie immer lädt der OGV zum Vesper ein.

Schwarzwaldverein
Gernsbach



Wanderungen

Statt dienstags findet die Wanderung erst einen Tag später statt: am

Mittwoch, 11. März 2020

Die Dienstagswanderer treffen sich um 9.45 Uhr am Gernsbacher Bahnhof.

Nach der Busfahrt zum Kaltenbronn endet die Rundwanderung mit Marlene und Manfred Zapf mit einer gemütlichen Einkehr. Sollte die Witterung für eine solche Tour ungünstig sein, wird eine alternative Wanderung stattfinden. Für Nachfragen: 07224 6490453

Mittwoch, 11. März 2020

Nachdem Sturm „Sabine“ unsere Wanderung am 12. Februar verhinderte, versuchen wir es jetzt nochmals: Die Mittwochswanderer treffen sich um 9.45 Uhr am Bahnhof Gernsbach. Mit dem Bus fahren wir zur Wolfsschlucht. Mit Jörg Lungwitz wandern wir über die Merkurbahnhaltestation und den Schafberg nach Lichtental. Von dort geht es weiter über die Bußackerhütte und das Übelsbachtal zur Geroldsauer Mühle. Wegstrecke ca. 12 km, 250 HM Anstieg, 450 HM Abstieg. Für Nachfragen: 07224 67031

Jahreshauptversammlung

Am Freitag, 13. März 2020, 17 Uhr, im Vereinsheim in der Faltergasse.

Da einige wichtige personelle Veränderungen im Vorstand anstehen, bittet der Ortsverein um möglichst gute Teilnahme. Die Tagesordnungspunkte sind auf der Homepage und in den Schaukästen ersichtlich.



Foto: Gernsbacher Stadt-Hansele

Anträge der Mitglieder können bis Samstag, 7. März, per Brief oder E-Mail an den Vereinsvorsitzenden Richard Herzog oder seine Stellvertreter Bernd Czinder, Belinda Reichl oder Holger Pfungst eingereicht werden.

Tipp: Wer den Anstieg zum Vereinsheim fürchtet, dem bietet am Freitag, 13. März, von 16.30 bis 16.45 Uhr ein am Anfang der Faltergasse wartender Pkw die Mitfahrt zur Versammlung an.

Auch wichtig: Die für April geplante Papiersammlung zugunsten unseres Heimumbaus findet aus ökonomischen Gründen in diesem Frühjahr nicht statt. Der Verein bedankt sich bei allen fleißigen Sammlern.

Stadt-Hansele
Gernsbach



Kampagne 2020

Mit tollen Erinnerungen und Emotionen verabschieden wir uns von einer wahn-sinnig tollen Kampagne 2020!

Mit dem Gernsbacher Narrenbaumstellen und anschließendem Umzug, sowie dem traditionellen Wecken durch unsere Altstadt am Schmutzige Donnerstag, sind wir in die Kampagne gestartet. Nach dem immer wieder schönen Nachtumzug in Hornberg, nahmen wir dann richtig Fahrt auf, um den Höhepunkt bei der NZ Fischbach zu setzen! Hier waren über 3000 Hästräger angereist, von denen wir einige neue Freunde dazu gewonnen haben, die wir nächstes Jahr wiedersehen werden!

Weiter ging es am Rosenmontag nach Kappel-Grafenhausen zu den Rhinschnooge. Auch hier war die Stimmung bei Kaiserwetter einfach nur spitze! Fast schon traditionell ging es für uns einen Tag später zu unseren Freunden der Narrhalla Achern zum großen mittelbadi-schen Fasnachtsumzug. Trotz Regen erlebten wir hier einen super Abschluss der diesjährigen Kampagne. Auch hier werden wir uns spätestens nächstes Jahr wieder sehen!

Wir wünschen allen Narren und Freunden eine gute Zeit und spätestens nächstes Jahr sehen wir uns wieder!

Narri – Narro, eure Gernsbacher Stadt-Hansele

Turnverein
Gernsbach 1849



Abteilung Leichtathletik

Badischer Hallenmeister 2020

Kevin Klyk von den Leichtathleten des TV Gernsbach startet erfolgreich in 2020. Bei den badischen Hallenmeisterschaften der U18 in der Olympiastützpunkt-halle in Mannheim verbesserte Kevin trotz einer Verletzungspause seine persönliche Bestweite beim Weitsprung von 6,83 auf 6,86 m. Mit dieser Leistung wurde er von 16 Teilnehmern badischer Meister der U18 in der Halle.



TVG Leichtathletik: Kevin Klyk (Mitte) U18 badischer Hallenmeister 2020 im Weitsprung. Foto: TVG Leichtathletik

Turnverein
Hilpertsau 1920



Jahreshauptversammlung

Die Mitgliederversammlung des TV Hilpertsau findet am Samstag, den 21. März um 18.30 Uhr im Foyer der Ebersteinhalle statt.

Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder sind herzlich eingeladen.

In unserem Jubiläumsjahr stehen einige Veranstaltungen an. Wir freuen uns über das Interesse und die Unterstützung unserer Mitglieder.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassenleiters
5. Berichte der Fachwarte

6. Entlastung Kassenleiter und Vorstand-schaft
7. Ehrungen
8. Verschiedenes, Termine

Obst- und Gartenbauverein
Lautenbach



Einladung zur JHV

Der Obst- und Gartenbauverein Lautenbach führt - wie bereits angekündigt - am Freitag, 13. März um 19 Uhr seine diesjährige Jahreshauptversammlung durch.

Auf der Tagesordnung stehen u.a. Tätigkeitsberichte des geschäftsführenden Vorstandes, Bericht der Kassenprüfer, eine Zusatzwahl bei den Beisitzern sowie 9 Ehrungen mit Auszeichnungen vom Landesverband Baden-Württemberg (LOGL) für 50-, 40-, 25- und 10-jährige treue Mitgliedschaften. Des Weiteren werden die geplanten vielseitigen Aktivitäten und Veranstaltungen des Vereins im laufenden Jahr vom 1. Vorsitzenden angekündigt! Von besonderem Interesse dürften aktuelle Informationen über den Status der von der Stadtverwaltung zugesagten Keltererneuerung (= *Presse/Pasteurierungsanlage*) sowie die Ankündigung von konkret geplanten zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten des Keltergebäudes durch den OGV sein. Ebenso Informationen über die von der Stadtverwaltung beabsichtigte Neugestaltung des unterhalb der Kelter liegenden kleinen Dorfplatzes unter Einbindung des OGV. Zum Schluss der JHV werden traditionsgemäß Blumenstöcke kostenlos für alle Teilnehmer verlost.

Zur Mitgliederversammlung des OGV Lautenbach im Bürgerhaus (UG) sind alle Mitglieder mit Angehörigen sowie Freunde des Vereins und Interessierte sehr herzlich eingeladen!

Es wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass die verteilten Bestelllisten für die diesjährige Dünger- und Pflanzerdien-Aktion spätestens bei der JHV noch abgegeben werden können.

Turnverein
Lautenbach 1921



Generalversammlung

Der TVL lädt ein zu der diesjährigen Generalversammlung, am Dienstag, 24.03.2020 um 20 Uhr in den Gemeinschaftsraum im Bürgerhaus in Gernsbach-Lautenbach.

Geplant sind folgende Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung mit Bekanntgabe der Tagesordnung
 2. Totenehrung
 3. Protokoll der Schriftführerin
 4. Kassenbericht
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Abteilungsberichte
 7. Bericht des Vorstandes
 - Mitgliederentwicklung
 - Bericht des 1. Vorsitzenden
 - Bericht zum Datenschutz
 8. Entlastung des Turnrates/der Verwaltung
 9. Satzungsanpassung
 10. Verschiedenes
 11. Wünsche und Anträge
- Über ein zahlreiches Erscheinen der Abteilungen, Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins würden wir uns freuen.

Förderverein Schwimmbad
Obertsrot



Arbeitseinsatz

Wie jedes Jahr muss das Schwimmbad aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden. Dies soll dieses Jahr am Samstag, 7. März ab 9 Uhr erfolgen. Der Verein bittet um Mithilfe bei der Pflege der Außenanlagen, jede helfende Hand ist willkommen.

Am Freitag, 17. April findet die Hauptversammlung des Förderverein Schwimmbad Obertsrot ab 19.30 Uhr im Kirchel Obertsrot statt. Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Obst- u. Gartenbauverein
Obertsrot-Hilpertsau



Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 6. März, lädt der OGV um 18.00 Uhr zur Jahreshauptversammlung in Obertsrot ein. Treffpunkt ist an der Feuerwehr Obertsrot. Die Tagesordnung wurde am 27. Februar im Stadtanzeiger veröffentlicht. Wie in den Vorjahren findet am Ende eine Blumenverlosung statt. Ein kleines Vesper wird angeboten. Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme der Mitglieder und Freunde des Vereins.

Obst- und Gartenbauverein
Reichental



Schnittkurs für alle

Der Obst- und Gartenbauverein Reichental führt am Samstag, 7. März 2020, einen Schnittkurs für Obstgehölze und

Beerensträucher durch. Gezeigt wird der Aufbauschnitt bei jungen Bäumen sowie der Erhaltungsschnitt bei älteren Obstbäumen. Alle Interessenten, jung und älter, sind dazu herzlich eingeladen. Bitte Schnittwerkzeuge mitbringen. Treffpunkt um 13.30 Uhr beim Ebenkreuz in Reichental. Bei anschließendem Glühwein und Vesper in der Kelter kann das Erlernte noch vertieft werden.

FC Auerhahn 1978
Reichental



Generalversammlung

Der FC Auerhahn Reichental lädt am Samstag, 14.03.2020, zu seiner diesjährigen Generalversammlung ein. Beginn wird um 20.00 Uhr im Vereinsraum in der Langenackerstraße 6 sein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung

2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
 3. Bericht der Schriftführerin
 4. Bericht des Spielausschussvorsitzenden
 5. Bericht der Jugendabteilung
 6. Bericht der Wellness-Gruppe
 7. Bericht des Kassiers
 8. Bericht der Kassenprüfer
 9. Diskussion der Berichte
 10. Entlastung der gesamten Vorstandschaft
 11. Ehrungen
 12. Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft
 13. Verschiedenes, Termine 2020
- Der FC Auerhahn freut sich zahlreiche Mitglieder und Freunde des Vereines begrüßen zu dürfen.

DLRG - OG Weisenbach -
Reichental - Forbach



Hauptversammlung

Die DLRG Ortsgruppe Weisenbach-Reichental-Forbach lädt am Freitag, 6.

März 2020, um 19 Uhr alle Mitglieder und Freunde zur Hauptversammlung im Gasthaus Grüner Baum in Weisenbach ein.

Über zahlreichen Besuch freut sich die Vorstandschaft

Freiwillige Feuerwehr
Abt. Staufenberg



Abteilungsversammlung

Die Abteilungsversammlung der Abteilung Staufenberg findet am Freitag, 13. März 2020, um 19.00 Uhr im Landgasthof „Merkurstüble“ statt. Neben den einzelnen Berichten stehen Verpflichtungen und Beförderungen auf der Tagesordnung.

Alle aktiven Kameradinnen und Kameraden sowie die Kameraden der Altersmannschaft sind hierzu recht herzlich eingeladen.

KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

ÖKUMENE

Donnerstag, 12. März

14:30 bis 16:30 Uhr ökumenischer Seniorentreff "Gemeinsam statt einsam" im Murgtalwohnstift, Weinauerstr. 29. Thema: „Kleines Konzert der Musikschule“ mit Roswitha Friedel. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen.

CHRISTUSKIRCHE

Ev.-freikirchliche Gemeinde Baptisten

Donnerstag, 5. März

19.30 Uhr Gebetsabend

Freitag, 6. März

18.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen

Zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 6. März, lädt die evangelisch-freikirchliche Christusgemeinde um 18.30 Uhr alle interessierten Frauen in ihre Räume im Blumenweg 15 ein. Der Gottesdienst wird zusammen mit Frauen der katholischen Kirchengemeinde und der evangelischen Sankt Jakobs Gemeinde gefeiert. Frauen aus allen drei Kirchen bereiten den Gottesdienst vor nach einer Vorlage, die Frauen aus Simbabwe zusammengestellt haben. Im Gottesdienst wird über die Lage der Frauen in diesem afrikanischen Land informiert und für ihre Belange gebetet. Zudem wird für Hilfsprojekte in Simbabwe

we gesammelt, zum Beispiel für ein Projekt zur Stärkung von Frauenrechten und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Im Anschluss an den Gottesdienst werden bei einem gemütlichen Beisammensein landestypische Speisen gereicht.

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Sonntag, 8. März

10 Uhr Gottesdienst

15 Uhr Serviciu Divin Romanesc (rumän. Gottesdienst, Kontakt: Adi Stoica, 0151/40208270)

Dienstag, 10. März

15 Uhr Frauenkreis

PAULUSKIRCHE

Ev. Paulusgemeinde Staufenberg

Donnerstag, 05. März

10 Uhr Krabbelgruppe, Paulus-Saal, E. Hecker

19.30 Uhr Hobbythek, Paulus-Saal, D. Maier

Sonntag, 08. März

9.30 Uhr Gottesdienst

Montag, 09. März

19.30 Uhr Konfirmanden-Elternabend, Paulus-Saal, Pfr. Scholz

Dienstag, 10. März

19.30 Uhr Probe Paulus-Chor, Paulus-Saal, R. Peuker

Mittwoch, 11. März

09.30 Uhr Funktionelle Ganzkörpergymnastik für Senioren, Staufenberghalle, B. Haitz

19 Uhr Ältesten-Sitzung Gernsbach und Staufenberg, Paulus-Saal, Pfr. Scholz

Donnerstag, 12. März

10 Uhr Krabbelgruppe, Paulus-Saal. E. Hecker

ST. JAKOBSKIRCHE

Evangelische St. Jakobsgemeinde Gernsbach

Donnerstag, 5. März 2020

16.00 Uhr ökum. Gottesdienst im ASB, Pfr. Ulrich Eger

Freitag, 6. März 2020

18.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der Christuskirche, Blumenweg

18.30 Uhr Probe Bläserkreis

20.00 Uhr Probe St. Jakobskantorei

Sonntag, 8. März 2020

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfr. Ulrich Eger

Mittwoch, 11. März 2020

14.15 Uhr Konfirmandenunterricht

KATH. SEELSORGEEINHEIT

Pfarrbüro

Hauptstr. 55, Telefon 07224 995790
E-Mail: pfarramt@kath-gernsbach.de
Homepage: www.kath-gernsbach.de

Pfarrbüroöffnungszeiten

Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr,
Dienstag und Mittwoch von 15 bis 18 Uhr.

Sprechzeit bei Pfarrer Josef Rösch:

Nach Vereinbarung, Montag 17 bis 18
Uhr Pfarrhaus Obertsrot, Dienstag 17 bis
18 Uhr im Pfarrhaus Gernsbach außer
am 10. März

Zweiter Elternabend für Erstkommunion

Am Montag, 9. März, um 20:00 Uhr,
findet der zweite Elternabend zur Erst-
kommunion 2020 im Bernhardusheim in
Obertsrot statt.

Ab 08. März können die Pfarrgemein- deräte online gewählt werden.

Die Wahlberechtigten haben ihre
individuellen Zugangsdaten mit der
Wahlbenachrichtigung erhalten, können
sich damit anmelden und sehen dann
online den auszufüllenden Stimmzettel.
Sobald der Stimmzettel online geöffnet
wurde, kann er keiner konkreten Person
mehr zugeordnet werden, Ihre Daten
sind somit geschützt und können nicht
zurückverfolgt werden.

Jede/r Wähler/in hat 16 Stimmen und
kann diese auf maximal 16 Kandidaten/
Kandidatinnen verteilen. Jeder/Jedem
Kandidierenden kann maximal eine
Stimme gegeben werden.

Da mit 16 Kandidaten genauso viele
Bewerber zur Verfügung stehen, wie
Pfarrgemeinderäte zu wählen sind,
sieht es die Wahlordnung vor, dass jede
wählbare Person ab 18 Jahren aus Ihrer
Kirchengemeinde in den Pfarrgemein-
derat gewählt werden kann, indem Sie
deren Namen in einer der dafür vorge-
sehenen Leerzeilen eintragen. Diese
Person/Personen erhält/erhalten dann
je eine Stimme.

LIEBFRAUENKIRCHE

Kath. Kirchengemeinde Gernsbach

Fr., 06.03.2020

**18:30 Uhr Weltgebetstag der Frauen in
der Christuskirche**

"Steh auf und geh!" rufen uns die Frauen
aus Simbabwe zu, die den diesjährigen
Weltgebetstag vorbereitet haben. Herz-
liche Einladung an Frauen aller Konfessi-
onen mit anschließendem gemütlichem
Beisammensein.

So., 08.03.2020 Zweiter Fastensonntag

10:00 Uhr Einladung zum Evangelischen
Gottesdienst in die St. Jakobkirche

Di., 10.03.2020

18:00 Uhr Rosenkranz im Marienhaus
18:30 Uhr Hl. Messe als Seelenamt für
Theresia Kopatz im Marienhaus

Do., 12.03.2020

18:00 Uhr "Mütter beten für ihre Kin-
der" im Marienhaus
18:30 Uhr Wort-Gottes-Feier im Medi
Clin Rehasentrum

MARIA HEIMSUCHUNG

Kath. Kirchengemeinde Lautenbach

Sa., 07.03.2020

14:30 Uhr Trauung von Tamara Merkel
geb. Stößer und Felix Merkel mit Taufe
von Sophia Merkel

HERZ-JESU

**Kath. Kirchengemeinde Obertsrot/
Hilpertsau**

Sa., 07.03.2020

18:00 Uhr Beichtgelegenheit
18:30 Uhr Hl. Messe

Mo., 09.03.2020

18:00 Uhr Rosenkranz in der Krypta
18:30 Uhr Hl. Messe in der Krypta

Do., 12.03.2020

18:30 Uhr Kreuzwegandacht

ST. MAURITIUS

Kath. Kirchengemeinde Reichental

Fr., 06.03.2020

17.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen im
Mauritiusheim.
"Steh auf und geh!" rufen uns die Frauen
aus Simbabwe zu, die den diesjährigen
Weltgebetstag vorbereitet haben.
Anschließend freuen wir uns auf ein ge-
mütliches Beisammensein. Frauen aller
Konfessionen sind eingeladen.

So., 08.03.2020

10.00 Uhr Hl. Messe als Familiengottes-
dienst

Do., 12.03.2020

18.30 Uhr Hl. Messe

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

Weinauer Straße 32

Sonntag, 08. März 2020

9.30 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 10. März 2020

19.00 Uhr Chorprobe

Mittwoch, 11. März 2020

20.00 Uhr Gottesdienst

JEHOVAS ZEUGEN

Donnerstag, 5. März

19 Uhr Schätze aus Gottes Wort

Bibellesen 1. Mose 22-23

Video: Überzeugung zum Ausdruck
bringen

19.35 Uhr Unser Leben als Christ

20.05 Uhr Versammlungsbibelstudium

Sonntag, 8. März

10 Uhr öffentlicher Vortrag - Thema: Wie
man geistig wach bleibt

10.35 Uhr Bibelstudium

Interessierte Personen jederzeit herzlich
willkommen. Eintritt frei. Keine Kollekte.

EV. KIRCHENGEMEINDE FORBACH-WEISENBACH

**Herzliche Einladung zum Weltgebetstag
am Freitag, 6. März, in die Festhalle
Gausbach**

Frauen aus Simbabwe haben für den
Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus
Johannes 5 zur Heilung eines Kranken
ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte
und geh!“, sagt Jesus darin zu einem
Kranken. In ihrem Weltgebetstags-
Gottesdienst lassen uns die Simbabwe-
rinnen erfahren: Diese Aufforderung
gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu
persönlicher und gesellschaftlicher
Veränderung.

**Um 15.30 Uhr beginnt das Programm
mit der Vorstellung des Landes Simbab-
we bei Kaffee und Gebäck, um 17.30
Uhr feiern wir den Ökumenischen
Gottesdienst.**

Sonntag, 08.03.

10.00 Uhr Gottesdienst in der Evangeli-
schen Kirche Forbach (Pfarrerin M. Eger)

Dienstag, 10.03.

12.15 Uhr "Gemeinsam schmeckt`s
besser!" Gemeinsames Mittagessen im
katholischen Gemeindezentrum Wei-
senbach, Anmeldung unter Tel. 07228
2344 (Pfarrerin Eger) oder Tel. 07224
1434 Marlies Fritz)

19.30 Uhr Bibel-Teilen bei Familie Bru-
cker Langenbrand, Ringstr. 19

Mittwoch, 11.03.

14.15 Uhr Konfirmandenunterricht im
Kath. Gemeindezentrum Gernsbach

Donnerstag, 12.03.

15.00 Uhr Senioren-Kaffee im Café Hen-
riette in Forbach

Sonntag, 15.03.

10.00 Uhr Gottesdienst

11.15 Uhr Familiengottesdienst in der
Evangelischen Kirche Forbach (Pfarrerin
M. Eger)